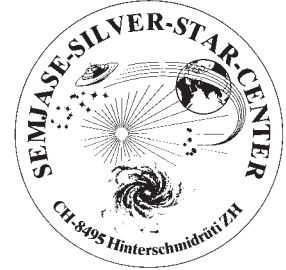




FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 68, Aug. 2012

Leserfrage

Kürzlich habe ich von einem Freund verschiedene Bücher esoterischen Inhalts erhalten, so unter anderen solche, die sich mit der sogenannten ‹Lichtnahrung› und mit altherkömmlichen und neueren Prophezeiungen befassen. Bei den Büchern mit Prophezeiungen ist besonders ein Autor namens Manfred Dimde, der für die Zukunft aus sogenannten Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt. Was ist von all diesen Büchern und deren Inhalt zu halten, und was ist überhaupt Esoterik, und was ist mit der ‹Lichtnahrung› und den diesbezüglichen Behauptungen, die mir äusserst suspekt erscheinen?

K. Gautschi, Schweiz

Antwort

Bezüglich Prophezeiungsbücher kann ich leider keine Meinung äussern, weil mir solche völlig unbekannt sind. Zwar ist mir deren Existenz durch Bücher-Werbematerial bekannt, doch habe ich mich nie dafür interessiert und mir auch keine besorgt. Grundsätzlich interessiere ich mich nämlich nicht für derartige Schriftwerke, weil ich schon seit meiner Kindheit durch die Plejaren und durch die Speicherbänke des Nokodemion bessere Möglichkeiten für den Erhalt von Prophezeiungen, wie aber auch für Voraussagen habe, die sich bisher ausnahmslos verwirklichten. Dies gegensätzlich zu sogenannten Prophezeiungen, wie ich diese während meines Lebens durch Esoteriker und religiös-sektiererische Wahngläubige verschiedentlich gehört habe und die sich nicht oder nur angeblich erfüllten, weil sie nur auf Illusionen, ‹göttlichen› Eingebungen und Phantastereien usw. irgendwelcher Möchtegernpropheten und von sogenannten ‹Sehern› und ‹Seherinnen› beruhten und deren Aussagen resp. Prophezeiungen zudem seit alters her sehr mehrdeutig und auch bis zur Unkenntlichkeit verworren waren in bezug auf deren Deutung. Und das war sehr oft der Fall und hat sich gemäss den Aussagen der Plejaren auch bis in die heutige Zeit erhalten; und so wird es auch noch in der zukünftigen Zeit sein. Ein Wolfgang Froese aus Deutschland hat mir allerdings einmal ein Prophezeiungsbuch per Post gesandt, wie er mir schrieb, doch habe ich es nie erhalten, weil es offenbar bei der Postbeförderung verloren ging. Und was diesen Autoren Manfred Dimde betrifft, der aus Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt, wie Sie erwähnen, so sind mir sowohl dieser Mann wie auch sein Buch unbekannt. In bezug auf Michel Nostradamus hingegen kann ich sagen, dass ich mich in den 1990er Jahren etwas damit beschäftigt habe, was mir selbst aber nicht viel brachte, so also auch keine neue oder wertvolle Erkenntnisse.

Was aber in bezug auf die Esoterik zu sagen ist, die massenhaft Anhänger hat, ist folgendes: Esoterik ist zu einem weltweiten Boom geworden, wobei unglaublich dämliche Verschwörungs- und Weltuntergangstheorien vertreten werden, die auf absolut wirklichkeitsfremdem Unsinn und auf angsteinflössenden irren Behauptungen basieren. Die Esoterik fundiert zudem in einem tiefgründenden religiös-sektiererischen Wahnglauben, der alle Regungen von Verstand und Vernunft bereits im Keime erstickt.

Unter dem Begriff Esoterik wurde und wird seit alters her bis in die neue Zeit der Gegenwart das geheime Wissen bzw. eine ‹Geheimlehre› verstanden, die vehement vor Aussenstehenden resp. vor dem sogenannten ‹gemeinen Volk› verborgen wurde. In der Neuzeit, die 1844 mit dem astrologischen Zeitalter des Wassermanns angebrochen ist, hat sich die sogenannte ‹New-Age-Bewegung› resp. ‹Neu-Alter-Bewegung› resp. ‹Neu-Zeit-Bewegung› gebildet, die behauptet, dass es ihr Ziel sei, möglichst viele Menschen einer ‹Bewusstseinsweiterung› zuzuführen. Wenn sich Menschen aller Schichten und Berufe für dieses Ziel einsetzen würden, könne das Zeitalter der neuen ‹Spiritualität› beginnen. In der Sprache der Esoteriker bedeutet deshalb Esoterik ‹Der Weg nach innen› und damit ein Weg, der dem einzelnen Menschen Selbsterkenntnis und Selbstfindung sowie Selbstverwirklichung bringen soll, was für den Menschen ein besonderes Erlebnis sein soll. Dass dieser Unsinn noch mit einem religiös-sektiererischen Wahnglauben verbunden ist, rundet das Ganze nur noch ab. Und bei all dem ist noch zu sagen, dass die Esoterik mit keinem Jota etwas von der ‹Geisteslehre› lehrt und auch nicht aufweist, wie und was zu tun ist, damit der Mensch sich selbst in Selbsterkenntnis finden und sich selbst verwirklichen und in seinem Sinnen und Trachten zum wahren und würdigen Menschen werden kann, wie das gegeben ist in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie diese bereits zu Urzeiten vom universellen Propheten Nokodemion gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten erschaffen wurde.

Billy

Frau ernährte sich nur von Licht - und verhungerte

Eine esoterische Bewegung sagt, der Mensch könne sich nur von kosmischem Licht ernähren. In der Ostschweiz ist eine Frau verhungert.

Es war ein Dokumentarfilm, der eine Frau in der Ostschweiz vor einiger Zeit auf den Geschmack brachte: «Am Anfang war das Licht» zeigt, wie Anhänger des australischen Mediums Ellen Greve

angeblich einzig von Licht, von der göttlichen kosmischen Energie leben können. Die Frau glaubte, ihre spirituelle Bestimmung gefunden zu haben. Sie unterzog sich einer Fastenkur, während der sie zuerst eine Woche nichts trank - und nicht einmal ihren Speichel schluckte. Nach einigen Wochen wurde sie tot aufgefunden. Die Obduktion ergab: Die Frau war verhungert.

Die Bewegung der Lichtesser zählt weltweit rund 10 000 Anhänger, in der Schweiz wird ihre Zahl auf mehrere Hun-

dert geschätzt. Der bekannteste Lichtesser der Schweiz ist Michael Werner. Er hatte in der Sendung «Aeschbacher» des Schweizer Fernsehens einen viel diskutierten Auftritt und willigte ein, einen Versuch unter ärztlicher Beobachtung durchzuführen. Der medizinische Bericht fiel zu seinen Ungunsten aus: Werner sei in einen Hungerzustand gefallen, von Lichtnahrung könne keine Rede sein. Werner fiel auch an der Premiere von «Am Anfang war das Licht» auf - mit einem Bauchansatz. (TA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. April 2012

Leserfrage/-meinung

Durch den Vorfilm im Internet ‹Am Anfang war das Licht› bin ich auf diese absurde und tödliche Ernährungsphilosophie des sogenannten Lichternährungsprozesses gestossen. Mehrere Menschen sind bereits an dieser ‹Ernährung› gestorben, und es werden sicher noch mehr folgen. Was weisst Du hierüber resp. kannst Du uns etwas über die Herkunft und den Werdegang berichten? Vor diesen ‹Lichtessern› sollte unbedingt eine Warnung im Bulletin veröffentlicht werden.

Franco Chelini, Schweiz

Antwort

Der Schwachsinn der ‹Lichtesserei› führt auf die Australierin Ellen Greve alias Jasmuheen zurück (Eltern waren Norweger), die ein Buch (‹Lichtnahrung›) geschrieben und als angebliches Medium trotz ihrer Umstrittenheit weltweit Anhänger hat und diese verantwortungslos mit ihren esoterischen Unsinnigkeiten füttert, so auch in bezug auf die ‹Lichtessenslehre›, die weltweit von den ihr Gläubigen immer wieder zu praktizieren versucht wird, um sie in die Tat umzusetzen, was nicht selten mit schweren daraus entstehenden gesundheitsschädlichen Folgen und letztlich mit dem Tod durch Verhungern und Verdursten endet. Dies allein ist die Wahrheit, auch wenn weltweit immer wieder schwindlerisch Leute auftreten und behaupten, dass sie seit Wochen, Monaten oder gar Jahren Dauerfaster seien und also keinerlei feste resp. materielle

Nahrung mehr zu sich nehmen würden, sondern nur noch ‹kosmisches Licht› und ‹göttliche Energie›, genannt ‹Prana› (siehe ‹Geheimlehre› von Helena Blavatsky und gemäss Wörterbuch ‹Esoterische Philosophie› von Gottfried von Purucker = Das Lebensprinzip; der Atem des Lebens). Worum es sich dabei allerdings wirklich handeln resp. was es sein soll, das kann nicht definiert werden, doch wie kann es bei Unsinnigkeiten anders sein. Also wird als Erklärung einfach fabuliert, dass das ‹kosmische Licht› in ‹göttliche Energie› umgewandelt werde und dadurch der Effekt einer Umwandlung zu einem höheren Bewusstsein und gar zu einem höheren Wesen entstehe. Dabei wird eben die esoterisch-sektiererische und lebensgefährliche Unsinnigkeit missgelehrt, dass der Weg über die ‹Lichtnahrung› führe, der gemäss keine feste und flüssige Nahrung mehr gegessen und getrunken werden müsse. Und leider gibt es viele esoterisch-sektiererisch Verblendete, die diesen Unsinn glauben und dabei ihre Gesundheit und gar ihr Leben aufs Spiel setzen.

Der Ursprung des sogenannten Lichtnahrungsprozesses hat einen rein esoterisch-ideologischen Hintergrund, wobei der religiöse sowie der sektiererisch-esoterische Glaube sowie das astrologische Zeitalter ‹Wassermann› eine grosse Rolle spielen, in das die Erde 1844 eingetreten ist und das durch Erstellende von unlauteren Horoskopen und von Esoterikern mit ihrem Glaubensunsinn profitgierig für ihre unbedarften Gläubigen ausgeschlachtet wird. Zwar ist gemäss dem astrologisch in zwölf Sternsinnbilder eingeteilten Himmelskreis die Erde in das Sternbild Wassermann eingetreten, doch dass damit der Mensch der Erde von all seinen bösen Übeln befreit werde und sich zu einem höheren und geistigen Wesen wandle, das ist wohl der letzte esoterische Unsinn, der jemals auf der Erdenwelt und gar im gesamten Universum hervorgebracht wurde. Und dass dies auf schnellem Weg erreicht und eine strukturmässige Gen-DNA-Veränderung herbeigeführt werde, indem nur noch ‹kosmisches Licht› gegessen werden müsse, und dieses sich in den Menschen in ernährende ‹göttliche Energie› umwandle, das entspricht dem bodenlosesten und verantwortungslosesten Schwachsinn, der jemals aus einem Menschenhirn entwichen ist. Weil aber beim Ganzen der Esoterik die Unsinnigkeit der Religionen und des Sektierismus noch mitspielt, kann auch den Esoterikgläubigen der Blödsinn verklickert werden, dass der ganze Prozess der Umwandlung resp. der Transformation in ein höheres und gar göttliches Wesen einzig dadurch umgesetzt werden könne, wenn sich der Mensch nur noch von ‹kosmischem Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre. Durch diesen Lichternährungsprozess, so wird behauptet, wachse die Hirnanhangdrüse weiter an, wobei dann eine genetische Veränderung dazu führe, dass eine strukturelle DNA-Erweiterung um zehn weitere Stränge erfolge. Das soll dann dazu führen – schwachsinniger geht es wohl nicht mehr –, dass der Mensch übersinnlich und gar zu einem ‹göttlichen Wesen› werde, das sich einzig vom ‹kosmischen Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre, die alle lebensnotwendigen Nährstoffe usw. enthalte.

Auf Deine Frage/Meinung hin, habe ich am 1. Mai 2012 beim Gespräch mit Ptaah ihn um seine Meinung gebeten bezüglich der ‹Lichtesserei›, denn es gibt noch sehr viel darüber zu sagen, was aber ein ganzes Buch füllen würde. Was sich aus dem Gespräch ergeben hat, ist folgendes:

Billy

Auszug aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom Dienstag, 1. Mai 2012

Billy ... Dann eine Frage in bezug auf die sogenannte Lichtnahrung, worüber wir schon verschiedentlich privaterweise gesprochen haben. Immer wieder kommen diesbezüglich irgendwelche Erdlinge auf die verrückte Idee, dass sie sich nur von Licht ernähren könnten, dabei dann natürlich langsam verhungern, verdursten und letztlich sterben. Ein solcher Fall hat sich nun neuerlich zugetragen, denn gewisse Menschen der Erde sind diesbezüglich unbelehrbar, dass das Ganze ein völliger Schwachsinn krankhaft dummer religiöser Sektierer ist, die sich hauptsächlich in esoterischen Kreisen bewegen. Es gibt sogar derart krank-

haft Dumme, die Lichtnahrungs-Seminare besuchen, die von Profitgierigen für sie veranstaltet werden und die ihnen das teuer verdiente Geld aus der Tasche ziehen. Dumme und Gläubige sterben leider nicht aus. Und es ist unglaublich, welcher Schwachsinn bezüglich des angeblichen ‹Lichtessens› im Internet verbreitet wird. Dazu muss im ‹Google› nur unter ‹Lichtnahrung› gesucht werden, dann stösst man auf die verrücktesten ‹Lichtesser› und deren bodenlose Behauptungen, Betrügereien, Lügen und Schwindeleien.

Ptaah Die sogenannte Lichtnahrung entspricht tatsächlich einem absoluten Unsinn, oder eben einem Schwachsinn, wie du es sagst. Es gibt im gesamten Universum weder einen Menschen noch eine sonstige materielle Lebensform, die sich von Licht ernähren könnte, denn eine jede bedarf einer ihr bestimmten materiellen Nahrung, und zwar selbst alle Mikroorganismen aller Art. Allein bezogen auf den Menschen, bedarf dieser der festen und flüssigen Nahrung und Heilstoffe, die er durch nichts anderes ersetzen kann, um den biologischen und medizinischen Metabolismus (Anm. Billy = Stoffwechsel) aufrechtzuerhalten. Wenn ein Mensch nicht isst und nicht trinkt, dann verfällt er zwangsläufig dem Tod durch Verhungern und Verdursten, was unter Umständen mit diversen Leiden und Schmerzen, wie aber letztlich auch mit Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen verbunden sein kann. Es geht hier nicht nur um Geld: Es geht um das Leben Gutgläubiger. Der völlige Verzicht auf Essen und Trinken ist für jeden Menschen absolut tödlich.

Wenn jedoch jemand behauptet, das ‹Lichtessen› zu beherrschen und nur von Licht leben zu können, dann kann er verstandes- und vernunftmässig nicht mehr als voll zurechnungsfähig eingestuft werden. Und wenn trotzdem von jemandem behauptet wird, dieses natürlicherweise unmögliche und absolut tödliche Verfahren zu beherrschen, geht er nicht mit der Wahrheit, sondern mit der Unwahrheit um. Wenn diesbezüglich auch noch durch Seminare der Lichtessen-Unsinn glaubensmässig verfallenen Menschen ‹gelehrt› wird, dann machen sich die Seminarführenden des Mordes oder der Tötung schuldig, als Täter oder als Helfer, wenn Seminarteilnehmer durch das Nachahmenwollen in bezug darauf daran sterben, ohne feste Nahrung und ohne Trinken, sondern nur durch das Essen von ‹Licht› leben zu können.

Billy Nicht einmal eine Geistform kann sich von Licht ernähren, denn da sie geistenergetischer Natur ist, bedarf sie als Nahrung der kosmisch-elektromagnetischen und geist-energetischen Lebensenergie. Zwar behaupten immer wieder irgendwelche religiös, sektiererisch und esoterisch angehauchte Fanatiker und Gläubige, dass irgendwelche ‹Heilige› oder ‹Gottgesegnete› usw., wie die im letzten Jahrhundert am 18. September 1962 verstorbene, angeblich stigmatisierte und zwielichtige Therese Neumann, genannt Resi von Konnersreuth, usw., über Monate und gar Jahre hinweg weder Trank noch Nahrung zu sich genommen hätten. Wie aber schon dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und du erklärten, beruht das nur auf Schwindel, Lug und Betrug, weil diese angeblichen ‹Lichtessenden› heimlich Speise und Trank zu sich genommen haben, und zwar auch dann, wenn angebliche Zeugen Gegenteiliges behaupteten und noch heute behaupten.

Ptaah Was du sagst, hat umfänglich seine Richtigkeit, denn tatsächlich ist es so, dass uneingeschränkt alle Behauptungen nichts anderes als Betrug, Lüge, Schwindel und Trickserei sind, wenn Menschen behaupteten oder behaupten, dass sie als ‹Lichtesser› allein mit ‹Lichtnahrung› ihr Leben gefristet hätten oder es tun würden. Und auch die Aussagen von Zeugen, die eine angebliche ‹Lichtesserei› irgendwelcher ‹Lichternährenden› über lange Zeit beobachtet hätten und solches bestätigen, fallen in den gleichen Rahmen der Unwahrheit, denn entweder werden solche Lügen bewusst verbreitet, oder die Zeugen wurden und werden von den sogenannten ‹Lichtessern› durch Schwindelei und Trickserei usw. betrogen. Der Ursprung der angeblichen Lichtesserei findet sich tatsächlich, wie du sagst, bei religiösen, sektiererischen und esoterischen gewissenlosen Fanatikern, Wahngläubigen und verwirrten Phantasten usw. Und was Therese Neumann von Konnersreuth betrifft, so ist mir die Sache um diese Frau bekannt. Dazu ist zu sagen, dass das Ganze ein Schwindel war, der grundsätzlich erst durch den religiösen Fanatismus eines Pfarrers namens Josef

Naber richtig ins Rollen gebracht wurde. Dies jedoch weniger, weil die Frau angeblich weder Speise noch Trank zu sich nahm, sondern weil die Suggestionen des unter einem Hilfewahn leidenden Pfarrers bei der Frau, die einer religiös-sektiererischen Hysterie verfallenen war, einen Leidenswahn hervorrief, durch den sie weitem als angeblich Stigmatisierte bekannt wurde. Wahrheitlich war ihr ganzes Leiden nicht mehr als nur ein medizinisches und psychisch-psychiatrisches Problem, wie das bei allen Fällen von Stigmatisation, wie aber auch bei einer sogenannten «Besessenheit» der Fall ist.

Lichtessen

Kult-esoterische Wahngläubigkeit und deren Folgen

Mit dem tragischen Tod einer esoterikgläubigen Schweizerin im Winter 2011 wurde das Thema «Lichtessen» bzw. Pranarismus, Breatharianismus wieder aktuell. Sie war der felsenfesten Ansicht, in der sogenannten Lichtnahrung auf ihre esoterischen Fragen endlich Antworten zu finden. Letztendlich war die Mutter erwachsener Kinder während der Lichtnahrungs-Fastenkur kläglich verhungert. Am 25.4.2012 hat die Zürcher Zeitung «Tages-Anzeiger» ausführlich über diese menschliche Tragödie berichtet.

In der esoterischen Bewegung Anfang der 1990er Jahre bekannt geworden, war das Lichtessen seit einigen Jahren wieder etwas in Vergessenheit geraten. Selbst die einstige Begründerin der Bewegung und Buchautorin zum Thema, Ellen Greve, eine australische Esoterikerin, hat nach mehreren Todesfällen in den Reihen ihrer Gläubigen, die die Lichtnahrungs-Fastenkur nicht überlebten, ihre ursprünglichen Aussagen im Buch relativiert. Ihre zweifelhaften Belehrungen besagen, dass nach einem 21-tägigen Fastenprozess keinerlei biologisch-grobstoffliche Nahrung mehr aufgenommen werden müsse, wonach sich der Körper danach nur noch vom sogenannten «Prana» ernähre. (Sanskrit, m., *prāṇa*, Lebensatem, Lebenshauch. Im Hinduismus Leben, Lebenskraft oder Lebensenergie. Die tibetische Lehre spricht von Lung. Im alten China bekannt als Qi und in Japan als Ki.) Basierend auf dem esoterischen Wahnglauben an die Lichtnahrung wird dem Körper während der ersten Zeit von 21 Tagen die Zufuhr von flüssiger und fester Nahrung vollumfänglich verweigert. Die lebensgefährliche Irrlehre besagt, dass sich der Körper durch diesen Prozess zu Höherem wandle und bereits nach einem knappen Monat keinerlei feste Nahrung mehr benötige.

Entgegen der eigentlichen Behauptung, dass sich der Körper von Lichtnahrung ernähre, kann jedoch Licht in keiner Art und Weise gegessen werden. Die dafür vorgesehenen Körperorgane werden, nach Greves Theorie, offensichtlich überflüssig und der Körper wird angeblich direkt von der Prana-Energie durchflutet. Wahrheitlich handelt es sich jedoch um eine gefährliche und zwanghafte Form der selbstaufgelegten Nahrungsverweigerung. Von einem Moment auf den anderen wird der eigene fleischlich-materielle Körper gezwungen, seine schöpferisch-natürlichen Lebensvoraussetzungen und Funktionsgrundlagen gewaltsam zu unterbinden. Das führt im menschlichen Körper unweigerlich zu Stressreaktionen.

Selbstredend hat das Licht auf den menschlichen Körper einen unbestrittenen Einfluss. Durch das unter der Haut liegende Hormon Melatonin wird z.B. bei genügender Sonneneinstrahlung das lebenswichtige Vitamin D produziert. Gemäss der Fachliteratur ist das Melatonin ein Hormon, das von den Pinealozyten in der Zirbeldrüse (Epiphyse), einem Teil des Zwischenhirns, aus Serotonin produziert wird und den Tag-Nacht-Rhythmus des menschlichen Körpers steuert. Das Vitamin D ist für die Aufrechterhaltung der verschiedensten Körper-Funktionen zuständig. Diese Vorgänge rechtfertigen jedoch niemals die unhaltbare Theorie einer vollumfänglichen Ernährung des menschlichen Körpers mit Licht.

Es sind keinerlei höhere wissenschaftliche Kenntnisse notwendig, um mit einem kurzen Selbstversuch festzustellen, dass der Körper bei einem Flüssigkeits-Entzug bereits nach kurzer Zeit mit Dehydrierungssymptomen auf seine Defizite aufmerksam macht und dringend nach Wasser verlangt. Zur Untermauerung und Rechtfertigung dieser gewaltsamen Nahrungsentzugs-Fastenkur werden in der esoterischen Bewegung der «Lichtnahrung» gerne indische Yogis und Fakire als Beispiele ins Feld geführt. Ebenso werden sogenannte «Heilige» erwähnt, die von den Christenmenschen für ihre vermeintlich asketische Lebensweise an-

gebetet und verehrt werden. In Tat und Wahrheit halten derartige Behauptungen und Vergleiche keinerlei Langzeitüberprüfungen der Probanden statt, weil diesbezügliche Untersuchungen noch niemals wirklich über Jahre hinweg vorgenommen wurden oder die Experimente bereits nach kurzer Zeit scheiterten. Dies einerseits, weil die vermeintlich «Heiligen» bereits vor Jahrhunderten verstorben sind und die Angaben lediglich auf kultreligiös verblendeten Wünschen der Wahngläubigen beruhen. Andererseits aber auch, weil die Behauptung einer z.B. 60jährigen Nahrungsenthaltsamkeit eines indischen Gurus nicht mehr minutiös zurückverfolgt werden kann und lediglich auf unzuverlässigen oder kultreligiös beeinflussten Aussagen beruhen. Eine derartige Beweisführung ist weder durch Logik nachvollziehbar noch wissenschaftlich haltbar und daher unsachlich, unverbindlich und äusserst unseriös. Sie entspricht lediglich einer naiv-verblendeten und beschönigenden Selbstbestätigung der Betroffenen, zur verzückten Kaschierung der eigenen esoterischen Wahnkrankheit.

Angetrieben vom eigenen Esoterik-Fanatismus werden die deutlichen Gefahrenhinweise und körperlichen Symptome geflissentlich missachtet und die eigene Existenz wird offenen Auges dem unweigerlichen Verderben zugeführt.

In der Reihe der zahlreichen und höchst skurrilen kultesoterischen Irrlehren nimmt diejenige der angeblichen Lichtnahrung eine besonders absonderliche Stellung ein. In der Regel werden von den sektiererischen oder esoterischen Unsinnlehren das Bewusstsein, die Gedanken, die Gefühle und die Psyche aufs äusserste malträtirt. Bei der vorliegenden Esoterik-Wahnkrankheit der vorsätzlich geplanten Dehydrierung und des Verhungerns wird das unausweichliche Sterben des Menschen in Kauf genommen. Aus menschlicher Sicht grenzt eine derartige Irrlehre bereits an eine kriminelle Verantwortungslosigkeit. In lebensgefährlicher und lebensbedrohlicher Art und Weise spielt sie ein rücksichtsloses Russisch-Roulett mit dem Leib und Leben der wahnkranken Esoterik-Gläubigen. Einmal mehr wird mit der verständlichen Sinn-Suche der Menschen in höchstem Masse eine lebensgefährliche Schindluderei betrieben. Der sinnlose und vermeidbare Verlust des eigenen Lebens ist jedoch in seiner Endgültigkeit immer eine unbeschreibliche Katastrophe.

Der menschliche Körper, bzw. der körperliche Metabolismus (Stoffwechsel), ist grundsätzlich auf eine Zufuhr von stofflicher Nahrung bzw. Energie angewiesen. An dieser Tatsache besteht keinerlei Zweifel, denn sie entspricht einem schöpferisch-natürlichen Prinzip und einem seit Jahrmilliarden andauernden evolutionären Entwicklungsprozess – anders lassen sich die zahlreichen körperlichen Stoffwechselforgänge nicht erklären. Alles im menschlichen Körper ist auf die Aufnahme, die Umwandlung, den Energieaustausch und auf die Ausscheidung abgebauter Stoffe ausgelegt, was sich in der Funktion des Magens, der Leber, der Nieren und der Darmtätigkeit usw. klar und deutlich zeigt. Ganz abgesehen von der Existenz des Mundes, der Zähne und der Geschmacksrezeptoren auf der Zunge sowie dem hochkomplexen Schluckmechanismus, der die Stoffe in den Körper befördert. Das schöpferische Universalbewusstsein hat während Jahrmilliarden sehr viel Aufwand betrieben, um dieses schöpferisch-natürliche System in allen möglichen OMEDAM-Lebensformen des Weltenraums zu etablieren. Offensichtlich wurde der Erdmensch nicht für die Photosynthese vorgesehen und aus diesem Grund nicht mit den dafür notwendigen Chloroplasten usw. ausgestattet.

Letztendlich entscheiden die Qualität und die Menge der Nahrungsmittel sowie die individuellen Ernährungsgewohnheiten über die körperliche Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden des Menschen. Entspreche die esoterische Theorie der Lichtnahrung einer wahrlichen Wahrheit, dann liesse sich das Ernährungs-Problem der Überbevölkerung von einem Moment auf den anderen lösen. Die universumweite Entwicklungsgeschichte der Menschheiten und Zivilisationen müsste demzufolge umgeschrieben werden. Seit Jahrmilliarden werden und wurden von der impulsartig kreierenden Schöpfung auf den verschiedensten Welten in den Weiten des Universums in myriadenfältiger Form Menschenwesen erschaffen. Das Prinzip der stofflichen Nahrungszufuhr in die stofflich-protoplasmischen bzw. zytoplasmischen Körper und Zellen entspricht gesamtuniversell einer schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit. Allein die esoterische Vermessenheit und Annahme, dass die Lichtnahrung offensichtlich bis in unsere Gegenwart auf diesem Planeten unentdeckt geblieben sei, zeigt die horrende Unlogik dieser Unsinnlehre. Diese erdenmensch-

liche und kultesoterische Gegendtheorie zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ist daher in ihrem Grössenwahn von unbeschreiblicher Lächerlichkeit.

Die esoterische Irrigkeit der Lichtnahrung beweist einmal mehr klar und deutlich, wie sehr der Mensch zur Verwirklichung seiner konfusen Wahnideen und realitätsfremden Einbildungen das eigene Vernunft- und Verstandesdenken zu Boden ringen kann. Mit der Kraft ihrer eigenen Gedanken hindern sich die betroffenen Menschen selbst daran, die klaren und logischen Zeichen einer lebensgefährlichen Gefährdung ihres Körpers und Lebens aktiv zu erkennen. Körperliche Warnungen und Gedankeninseln der Klarheit werden tragischerweise als Prüfsteine des Versagens und der eigenen Untauglichkeit zur vermeintlichen Erleuchtung in den Wind geschlagen. Von falschen kultreligiösen oder esoterischen Versprechungen geblendet, lassen sich die Menschen offenen Auges und suggestiv von der Richtigkeit ihres falschen Weges überzeugt in die tödliche Irre führen. Die Selbstüberlistung des eigenen Vernunft- und Verstandesdenkens ist ein höchst interessantes, aber gleichsam auch ein äusserst tragisches psychologisches Phänomen.

Im Falle der <Lichtnahrung>-Fastenkur führt diese im Gehirn automatisch sehr schnell dazu, das Energiepotential des Gehirns zu vermindern. Es fährt auf Sparflamme, und viele lebenswichtige Funktionen werden unterdrückt. Mit einem niedrigeren Energiepegel fällt es dem Menschen ungeheuer schwer, den alltäglichen körperlichen, privaten und sozialen Herausforderungen gerecht zu werden. Eine vernünftige Regulierung oder der bewusste Entschluss zum Abbruch des lebensgefährlichen Vorhabens werden ohne fremde Hilfe massiv beeinträchtigt und erschwert. Hierin verbirgt sich eine weitere Tragödie dieser <Lichtnahrungs>-Fastenkur.

Nicht selten wird der Zustand zur Handlungsunfähigkeit als Depression diagnostiziert, in deren Folge der Mensch jeglichen Antrieb und die Lebenslust verliert. In seinem beruflichen Alltag wird der Autor vorliegenden Artikels täglich Zeuge der falschen Anwendung der Gedanken- und Bewusstseinskräfte, die sich letztlich in einer schwerwiegenden psychischen Krankheit manifestieren können. Wahn- und Zwangskrankheiten nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr überhand, und zwar unabhängig davon, ob es sich um eine Abhängigkeit in bezug auf eine Kultreligion, eine esoterische Glaubensrichtung oder um sonst eine Sekte handelt. Die Glaubenskrankheitssymptome gleichen sich im Grunde genommen alle sehr stark. Die Wahnkrankheit und der blindgläubige Fanatismus als Folge falscher Gedanken und Überlegungen führen letztendlich – wenn auch unter Umständen erst über Jahrzehnte hinweg – immer in die Zerstörung der eigenen Persönlichkeit. Eine konsequente und zwanghafte Durchführung der <Lichtnahrungs>-Fastenkur führt unweigerlich zum Tod und ist in ihrer letzten Konsequenz einem Suizid auf Zeit durch Verhungern und Verdursten gleichzusetzen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leserfrage

Wer wird bei den Präsidentschaftswahlen in den USA gewählt werden, und welcher Art Mensch ist Mitt Romney?

R. Hunter, USA

Antwort

Auch dazu ein Auszug aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. Mai 2012. An und für sich reden Ptaah und ich eigentlich schon lange nicht mehr über solche politisch angehauchte Dinge, doch ausnahmsweise führten wir darüber ein kurzes Gespräch, um den vielen Fragen Genüge zu tun.

Billy

Billy ... Hier habe ich einige Fragen. Die erste ist eine, die mir in letzter Zeit immer wieder gestellt wird, und zwar, wer wohl in den USA die Präsidentschaftswahl 2012 gewinne, ob es Obama oder der Repu-

blikaner Mitt Romney sein werde, und wenn es letzterer sei, welche Art Mensch er sei. Wer die Wahl gewinnt, da hast du mir ja bereits gesagt, dass du darüber offiziell schweigen willst, was ich auch akzeptiere. Also fällt diese Frage dahin, wobei aber jene offen bleibt, welcher Art Mensch dieser Mann Romney ist. Hast du diesbezüglich die notwendigen Kenntnisse aufzuweisen, und wenn ja, kannst du darüber reden?

Ptaah Mit kurzen Worten gesagt, ist dieser Mann einer, den man in keiner Weise als Gutmenschen bezeichnen kann, denn er ist ein unberechenbarer, gewissenloser und eiskalter Machtmensch und dazu ein berechnender Psychopath, der von Machtgier getrieben wird und dem jedes Mitgefühl für die Mitmenschen völlig fremd ist. Mit deinen Worten würdest du sagen, dass er bedenkenlos über Leichen geht. Mehr ist zur Beurteilung dieses Mannes nicht zu sagen.

Billy Also ein knallharter Machtgieriger, der als Regierender alles Böse vom Stapel brechen lassen kann, wenn er ans Ruder kommen sollte.

...

Billy ... Aber noch eine Frage hinsichtlich der Psychopathie, die du in bezug auf den US-Präsidentenskandidaten angesprochen hast: Wenn allgemein von der Psychopathie die Rede ist, welche Besonderheiten stechen bei Psychopathen hervor resp. welche bösen und negativen Eigenschaften und Verhaltensmuster sind ihnen eigen, an denen sie erkannt werden können?

Ptaah Psychopathen als solche zu erkennen, ist für den Laien grundsätzlich schwer, weil die Psychopathie vielfach auch mit einem nahezu perfekten Schauspielertalent einhergeht, folglich sich im irdischen Bereich selbst Fachkräfte dadurch täuschen lassen und für Psychopathen falsche Beurteilungs- und Wertigkeitszeugnisse ausstellen. Dies ist aber nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass auf der Erde solche Fachkräfte, wie Psychologen und Psychiater, hinsichtlich ihrer Fähigkeiten sehr oft von sich selbst eingenommen sind und ihr Können und Verstehen überbewerten, folglich oftmals Fehlbeurteilungen und Fehlbewertungen in Erscheinung treten.

Billy Was aber natürlich von diesen <Fachleuten> bestritten wird.

Ptaah Was aus Selbstschutz und Überheblichkeit usw. geschieht. Aber höre, was in bezug auf die Verhaltensmuster der Psychopathen in vielerlei Beziehungen zu beachten ist. Es gibt dabei viele Faktoren, die ich in massgebender Weise aufführen will. So sind den Psychopaten üblicherweise eine grössere Anzahl folgender Unwerte eigen:

- | | |
|---|--|
| 1) Fehlen logischer Entscheidungen | 33) Mangelnde Verhaltenskontrolle |
| 2) Fehlen des rationalen Handelns | 34) Mangelnde Selbstverantwortung |
| 3) Verantwortungsloses Handeln | 35) Fehlen von Betroffenheit und Mitgefühl |
| 4) Vielfacher Sexualpartnerwechsel | 36) Fehlende langfristige und realistische Zielsetzung |
| 5) Pathologisches Lügen, Verlogenheit | 37) Reuelosigkeit |
| 6) Unhaltbare Versprechungen, Brechen derselben | 38) Mangel an Empathie |
| 7) Übersteigerte Gedanken und Gefühle in bezug auf die Werte der eigenen Person | 39) Gedanken- und Gefühlskälte |
| 8) Falscher resp. gespielter Charme (Scharm) | 40) Verantwortungslosigkeit gegenüber Mitmenschen |
| 9) Langeweile | 41) Bereitschaft zu Rache und Vergeltung |
| 10) Betrügerisches Verhalten | 42) Intrighaftigkeit |
| 11) Parasitentum | 43) Machtgebaren/Machtgier |
| | 44) Verantwortungsloses Reden |

- | | |
|--|--|
| 12) Mangel in bezug auf reale und langfristige Ziele in vielfältiger Art und Weise | 45) Verantwortungsloses Handeln |
| 13) Manipulatives Verhalten in bezug auf die Mitmenschen | 46) Grosse kriminelle Energie |
| 14) Selbstüchtiger Lebensstil | 47) Sehr extreme Impulsivität |
| 15) Blenden resp. betören und täuschen der Mitmenschen | 48) Verstoss gegen Gesetze, Gebote, Verordnungen, Auflagen, Verbote und Anweisungen usw. |
| 16) Mangel an Schuldbewusstsein | 49) Versprechensbrüchigkeit |
| 17) Fehlende Verhaltenskontrolle | 50) Fehlende Selbstkontrolle |
| 18) Unberechenbarkeit | 51) Unehrllichkeit |
| 19) Selbstherrlichkeit gemäss dem Prinzip «nach mir die Sintflut» | 52) Treulosigkeit |
| 20) Gewissenlosigkeit | 53) Skrupellosigkeit |
| 21) Verleumdungssucht | 54) Autoritär |
| 22) Ungerechtigkeitsinn | 55) Neigung zu Sadismus |
| 23) Durch entsprechende Gedanken starke Gefühlsarmut | 56) Falschheit, Verschlagenheit |
| 24) Todesstrafebefürwortung | 57) Bereitschaft zu Kampf- und Kriegshandlungen |
| 25) Folterbefürwortung | 58) Profitsucht |
| 26) Hassgebaren | 59) Habsucht |
| 27) Egoismus | 60) Antisoziales Verhalten |
| 28) Neigung zu Arglist, Hinterlist | 61) Neigung zu Schikane/Mobbing |
| 29) Betrügerisches Manipulationsverhalten | 62) Selbstbelobigung, Selbstbeweihräucherung |
| 30) Mangel an Schuldbewusstsein | 63) Neigung zu Denunzierung |
| 31) Mangel an Verantwortungstragung | 64) Krankhafte Verdrossenheit |
| 32) Mangel an tiefgreifenden Gedanken und Gefühlen | 65) Mangel an Reue |
| | 66) Mangel an Einfühlungsvermögen |
| | 67) Starke Impulsivität |
| | 68) Neigungen zu Betrug und Schwindel |
| | 69) Mangelnde Selbsterkenntnis |
| | 70) Gleichgültigkeit |

Dies sind die 70 wichtigsten Verhaltensfaktoren, die Psychopathen eigen sind. Das Ganze ist eine Skala, der gemäss der Mensch sich selbst sowie andere Menschen in bezug auf ein psychopathisches Charaktermuster beurteilen kann. Die 70 aufgeführten negativen Eigenschaften gelten als Massstab für das gegebene Richtmass der Psychopathie, so zu beurteilen ist, dass je mehr der Eigenschaften auf die eigene oder auf eine andere Person zutreffen, desto mehr ein psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist. Treffen eigens oder auf einen anderen Menschen 18 der genannten 70 negativen Eigenschaften zu, dann muss von einer umfänglichen und tiefgründigen Psychopathie gesprochen werden.

Billy Danke. Das ist mal eine klare Aufstellung in bezug auf die Faktoren, aus denen sich eine Psychopathie ergibt. Wie ist es nun aber, wenn mehr als 18 der genannten Eigenschaften auf einen Menschen zutreffen, kann dann die Rede davon sein, dass die Psychopathie dementsprechend immer tiefgreifender wird?

Ptaah Das entspricht tatsächlich der Realität, denn je mehr der genannten negativen Eigenschaften in Erscheinung treten, desto tiefgreifender und pathologischer resp. krankhafter ist die Psychopathie. Das bedeutet aber auch, dass wenn auch nur schon wenige der negativ aufgeführten Eigenschaften bei einem Menschen in Erscheinung treten, dass bereits ein mehr oder weniger psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist. Wird aber die Zahl von 18 der negativen Eigenschaften erreicht, dann ist, wie gesagt, eine umfänglich tiefgründige und pathologische Psychopathie gegeben, die unter Umständen auch genbedingt sein kann, weil jede Psychopathie dieser Form vererbbar ist.

Billy Also genauso wie der religiöse Glaube resp. der Gottglaube und der damit zusammenhängende extreme Fanatismus.

Ptaah Ja, das ist richtig.

In bezug auf Fragen, die immer wieder gestellt werden

Auszüge aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. Mai 2012

Billy Dann eine Frage in bezug auf Zucker: Du erwähntest einmal, dass übermässiger Zuckergenuss, speziell eben Kristallzucker, verschiedene unerfreuliche Auswirkungen auf die Gesundheit und auf das Verhalten des Menschen habe, wie Aggressionen usw. Dies, während Kunstzucker resp. chemische Süsstoffe Leiden auslösen, wie z.B. verschiedene Krebsarten.

Ptaah Das erklärte ich dir schon bei unserem Gespräch am 26. November 2008. Übermässiger Zuckergenuss führt zu schweren Aggressionen, zu Wutausbrüchen, wie auch zur Fettleibigkeit und zu Körperschäden, schlechter Wundheilung, zur Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühlsträgheit. Und was die künstlichen Süsstoffe betrifft, so hat das, was du sagst, seine Richtigkeit.

Billy Deine Antwort reicht eigentlich schon. Danke. Piri Reis war ein Admiral der osmanischen Flotte und Kartograph, geb. 1470 in Konya (Türkei), 1554 oder 1555 wurde er in Kairo enthauptet. Von ihm gibt es die sogenannte Piri-Reis-Karte, zu der von Phantasten behauptet wird, dass diese auf prähistorischen Astronautenaufnahmen beruhen würden. Schon deine Tochter Semjase, wie aber auch Quetzal sagten, dass diese Behauptungen Unsinn seien. Kannst du etwas Ausführlicheres darüber sagen, bitte.

Ptaah Das ist richtig, denn die Piri-Reis-Karte ist nichts anderes als eine osmanische Seekarte des Zentralatlantiks, die dem Admiral Piri Reis zugeschrieben wird. Dated ist die Karte auf den Monat Muharram (9. März bis 17. April) des islamischen Jahres 919, was dem Jahr 1513 der christlichen Zeitrechnung entspricht. Sie befindet sich seit 1929 in der Bibliothek des Topkapi-Palastes in Istanbul/Türkei, als sie für die historische Forschung entdeckt wurde. Die Karte ist ein Kamelhaut-Pergament und in osmanischer Sprache, jedoch versehen mit arabischen Schriftzeichen. Dazu gibt es auch ein Buch von Piri Reis, aus dem diese Karte stammt (Bahriye), und zwar aus zwei Redaktionen aus den Jahren 1521 und 1524. Die Piri-Reis-Karte ist von Piri ben Hadji Mohammed gezeichnet worden, der als Neffe des Kemal Reis bekannt war. Die Karte zeigt schon lange bekannte Gegenden Westeuropas, des Mittelmeers und Nordafrikas auf, wie auch Küstenlinien Westafrikas und Nord- und Südamerikas. Diese Küstenlinien Europas, Afrikas und Südamerikas stimmen in verschiedenen Punkten mit den tatsächlichen Gegebenheiten überein, doch gleichzeitig enthalten sie auch gravierende Fehler und Ungenauigkeiten. Stark vergrössert sind Landpunkte wie Buchten, Flussmündungen und Inseln, die als Navigationshilfen dienten. In bezug auf Unklarheiten sind z.B. im linken oberen Teil der Karte eingezeichnete Fragmente, die nichts Klares ergeben, vermutlich jedoch den Landpunkten des Golfs von Mexiko entsprechen, was jedoch nicht klar zu bestimmen ist. Im linken unteren Teil der Karte sind Fragmente eingezeichnet, die auf die Nordküste Südamerikas oder auf Südamerika hinweisen, wobei im südlichen Bereich der Ostküste Südamerikas die Mündung des Rio de la Plata selbst sowie weiter unten auch die Antarktis zu erkennen sein könnten. So könnten also noch viele Daten angeführt werden, was jedoch viel zu weit führen würde, weshalb ich mich auf das Gesagte beschränken und nur noch das Zustandekommen der Karte kurz ansprechen will. Diesbezüglich ist zu sagen, dass es natürlich einem klaren Unsinn entspricht in bezug auf die Behauptung, dass die Piri-Reis-Karte auf prähistorischen Aufnahmen beruhe, die zu prähistorischer Zeit von Astronauten gemacht worden seien.

Die Wahrheit ist die, dass Piri Reis die in der Karte enthaltenen Informationen aus mehr als 30 bereits bestehenden fremden Karten zur Herstellung seiner Karte verwendete, und zwar unter anderem auch kartographische Materialien von Juan de la Cosa, Alberto Cantino, Christoph Kolumbus, den Spaniern und von portugiesischen Seefahrern usw., die allesamt bessere Karten besessen haben, als dies die Piri-Reis-Karte war. Also nutzte er bereits bestehendes und fremdes Karten- und Beschreibungsmaterial, wobei ihm aber teils sehr gravierende Fehler unterlaufen sind, wodurch dann auch Ungenauigkeiten hervorgerufen wurden.

Billy Dann ist auch das klar, folglich ich nun fragen will, was es eigentlich mit dem Krafffutter für Kühe auf sich hat, wonach ich dich aber schon letztes Jahr gefragt habe, worauf du sagtest, dass du diesbezüglich erst genaue Abklärungen erarbeiten müsstest. Hast du dies inzwischen tun können?

Ptaah Florena und Enjana haben diese Aufgabe übernommen, weil sie für die Kontrollarbeiten auf der Erde in dauerndem Einsatz sind. Ergeben hat sich aus ihren sehr genauen Abklärungen, dass das sogenannte Krafffutter, das für das Rindvieh sowie auch für andere Tiere hergestellt wird, einer unverantwortbaren Unsinnigkeit entspricht. Das Krafffutter wird hauptsächlich von diversen Kornarten und von Mais, aus Fleisch- und Fischmehl sowie aus Meeresfrüchten usw. hergestellt, und zwar in ungeheuren Massen, um dieses dann den Rindviechern und den sonstigen Tieren und auch an Geflügel zu verfüttern. Beim Rindvieh soll damit die Milchproduktion gesteigert werden, wie aber auch die Fleischproduktion, wie das auch bei anderen Nutztieren und bei Geflügel der Fall ist. Das Rindvieh speziell jedoch, wie aber auch andere Nutztiere und Geflügel, werden durch die Krafffutterfütterung stark krankheitsanfällig, weshalb ihnen, zusammen mit dem Krafffutter, gleichzeitig Antibiotika in grossen und unverantwortlichen Mengen verabreicht werden. Dadurch wird sowohl die Milch der Kühe, Schafe und Ziegen usw. sowie deren Fleisch mit Antibiotika kontaminiert und von den Menschen wieder aufgenommen, wenn sie die tierischen Produkte als Nahrungsmittel konsumieren, was aber zwangsläufig zur Folge hat, dass sie, wenn sie irgendwelchen Krankheiten verfallen, nicht mehr mit Antibiotika behandelt werden können, weil sie stetig immuner gegen diese werden. Ausserdem gelangen von den Tieren, die mit Antibiotika traktiert werden, deren Ausscheidungen ins Wasser und in den Naturkreislauf, wie das auch durch die Antibiotika geschieht, die als medizinisches Produkt von den Menschen aufgenommen und teilweise wieder ausgeschieden werden. Mensch, Tier und Getier nehmen dann Teile dieser Aussonderungen nahrungsmässig wieder auf, weil sie in den Gewässern und im Erdreich abgelagert und von den Nahrungspflanzen wieder aufgenommen werden. Dies führt in der freien Natur bei den Tieren und allem Getier zu schadenbringenden Mutationen, Körper- und Organdeformationen, wie es auch Unfruchtbarkeit zur Folge hat, wie das auch beim Menschen der Fall ist, wobei bei ihm aber noch die direkte übermässige medizinische Antibiotikamedikation zu nennen ist, die zu schweren Gesundheitsschäden führt. Und Tatsache ist, dass all die menschentauglichen Nahrungsmittel, die zu Krafffutter, wie aber auch zu Kraftstoff für Krafffahrzeuge verarbeitet und raffiniert werden, Millionen von Menschen ernähren und die grosse Hungersnot in verschiedenen Ländern unterbinden könnten. Und ebenso ist Tatsache, dass das nahrhafte Fleisch des Rindviehs sowie aller sonstigen Nutztiere und des Geflügels viel wertvoller und besser im Genuss wäre, wenn sie nicht mit Krafffutter und Antibiotika gefüttert würden. Und drittens ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass durch eine rein naturmässige Fütterung der Kühe, Schafe und Ziegen sowie aller sonstigen Milchtiere deren Milch viel besser und gar gesünder wäre. Milch, besonders die von Kühen, ist zwar gesundheitlich nicht besonders empfehlenswert, wie ich schon früher einmal erklärte, aber andererseits kann sie in diversen Hinsichten wieder sehr nützlich sein. Und würde den Nutztieren und dem Geflügel nur ihr natürliches Futter verabreicht, dann wären auch diese viel gesünder und weniger krankheitsanfällig. Dies trifft auch zu auf Tiere und Vögel usw., die als sogenannte Haustiere zur Freude und Vermenschlichung usw. gehalten werden, was einer Unart und Unhygiene entspricht, durch die viele Krankheiten auf die Menschen übertragen werden. Würden die Nutztiere ihrer Natur gemäss ernährt, dann würden bei diesen sowie bei den Menschen weniger

Krankheiten und sonstige Nachteile in Erscheinung treten. Zwar wäre die Milchproduktion der Kühe, Schafe und Ziegen sowie der Stuten usw. geringer, doch würde dies die bessere Gesundheit der Menschen sowie der Tiere wieder wettmachen. Doch wenn nun die Rede vom Kraftfutter für Tiere und Geflügel usw. ist, dann ist auch anzuprangern, dass durch die verantwortungslos hochgezüchtete und stetig weiter steigende Überbevölkerung der Nahrungsmittelbedarf unaufhaltsam steigt und immer mehr Hungersnöte hervorgerufen werden. Um diesem Problem der immer mehr benötigten Nahrung für die Menschen Herr zu werden, werden immer mehr Nutztiere und Geflügel in Massenhaltungen herangezüchtet, und zwar in vielstelligigen Millionenzahlen. Und natürlich können diese nicht mehr allein mit für sie geeigneten natürlichen Futtermitteln ernährt werden, folglich zu menschlichen Nahrungsmitteln gegriffen werden muss, die tierfuttergerecht verarbeitet und den Tieren, dem Getier und Geflügel verfüttert werden. Diese Massentier-, Massengeflügel- und Massengeflügelhaltung jedoch ist ebenso nicht harmlos, denn alle diese in die Milliarden gehenden Lebewesen, wie Rindviecher, Pferde, sonstige Säugetiere sowie Geflügel, Getier, Vögel, Fische und sonstige Land- und Wasserlebewesen tragen sehr stark zum Treibhauseffekt bei. Von den rund 75 Prozent dessen, was sich durch menschliche Schuld schädlich auf die Natur auswirkt und den Klimawandel sowie den Treibhauseffekt hervorruft, sind rund 23 Prozent der Ausfallstoffe in Form von Treibhausgasen aller Nutztiere, des Geflügels sowie der Luft- und Wasserlebewesen zu nennen. Das sind die hauptsächlichen Fakten, die durch Florenas und Enjanas Abklärungen und Studie erbracht wurden, wobei es jedoch noch viel mehr zu erklären gäbe, was aber zu erklären wohl keine Früchte tragen würde, weil alle in die Kraftfutmachenschaften Verwickelten nicht darauf hören werden, und zwar weder die Landwirte und Züchter noch die Kraftfutterhersteller oder die Wissenschaftler und Techniker usw., die im Ganzen involviert sind.

Billy Das ist leider so, das ist auch mir klar, denn die Gier nach Profit ist grenzenlos.

Ein Auszug aus dem Buch «Die vier Versprechen» von Miguel Ángel Ruiz

oder ein Zeugnis weiteren ungehörigen Abschreibens, Abkupferns und Fälschens von «Billy» Eduard Albert Meiers Schriften und Informationen sowie des von ihm gegründeten und geleiteten Vereins FIGU – Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Informationen aus den zahlreichen Schriften und Büchern von «Billy» Eduard Albert Meier und dem von ihm gegründeten und geleiteten Verein FIGU gestohlen, verfälscht und in wahrheitsfremde und verworrene Konzepte und Irrlehren gepresst werden. Unehrlische, selbstsüchtige, sich selbst überschätzende, profit- und machtgierige Menschen sowie religiös-sektiererische Irrlehrer und Fanatiker fallen über Billys Werk und Lebensvermögen her wie Geier und zerreißen es in Stücke. Seine Werke sowie seine Photographien ausrauben und verfälschen zu dürfen, war von allem Anbeginn an in den Augen vieler Widersacher, Abschreiber, Verfälscher und Verleumder usw. eine völlige Selbstverständlichkeit und ist es heute noch. Denn, wer würde schon einem «UFO-Billy» Glauben schenken, dessen Glaubwürdigkeit durch zahlreiche Machenschaften, Tatsachenverdrehungen, Manipulationen, Lügen und Verleumdungen durch Medien und böswillige Widersacher und Neider usw. ihres Ernstes beraubt und bis zur Unkenntlichkeit manipuliert, verfälscht und der Lächerlichkeit preisgegeben worden ist? Jeder Dummkopf fühlte und fühlt sich bis heute Billy gegenüber gross und mächtig, und keines dieser traurigen Elemente scheut vor keiner Unehrllichkeit, vor keiner Armseligkeit und keinen perfiden Lügen und Verleumdungen zurück. Billy öffentlich blosszustellen, ihn lächerlich zu machen oder völlig zu ignorieren, war von allem Anfang an – und ist bis heute – ein typisches Zeichen aller nichtsnutzigen, sich vor Stolz und Selbstherr-

lichkeit blühenden Trotteln und Wahrheitsnegierern. Dazu gehören auch Vertreter und Fanatiker verschiedenster Kultreligionen, Sekten und allerlei Gruppierungen, inklusive esoterischer, exopolitischer und ufologischer Kreise, die in Anspruch nehmen, allein die wahrheitliche Wahrheit zu kennen, zu besitzen und zu vertreten. Dies, wobei sie von der aus der Wirklichkeit hervorgehenden effektiven Wahrheit keinen blassen Dunst haben. Genau diese Narren rauben alle Billys Werke aus und präsentieren dann die verfälschten und manchmal bis fast zur Unkenntlichkeit verdrehten Gedanken und Prinzipien seiner ‹Geisteslehre› als ihre ureigenen. Nachdem sie sich egoistisch, profit- und machtgierig seiner Werke bemächtigt und sie verfälscht und wertlos gemacht haben, zögern sie nicht, ihn, Billy, anzugreifen und ihm zu unterstellen, dass er selbst es gewesen sei, der seine Werke von ihnen, den Widersachern, Lügnern, Verleumdern sowie von Religionen, Sekten und irreligiösen Gruppierungen geklaut, abgeschrieben und abgekupfert habe. Dabei wähnen sie, dass ihre lügnerischen Bezeichnungen und Behauptungen für sie keine Gefahr darstellen würden, weil sie davon ausgehen, dass ja sowieso niemand Billy glaube und dass in späteren Zeiten nicht mehr erkannt werden könne, wer von wem abgeschrieben habe. Den Fakt, dass dem nicht so ist und dass die Wahrheit letztendlich mit absoluter Sicherheit ans Tageslicht kommt, wollen sie nicht wahrhaben, weshalb sie sich in Sicherheit wiegen, dass mit ihren Lügen, Verleumdungen und Diebereien sowie Irrlehren ihre eigene Wahrheit erreicht und sie Billy rundum zunichte gemacht und eliminiert hätten. Und dass dabei auch Lügen zutage treten wie, dass Billy und die Plejaren nicht die Wahrheit sagen, sondern Lügen verbreiten würden, gehört zu ihrem Metier, um dadurch für sich selbst Anhänger und Stimmen zu fangen, und zwar ganz egal, dass sie dadurch diese dermassen in die Irre und in falsche Annahmen zwingen, wie es übler wohl nicht sein kann.

Nicht viel anders wird es mit der Lehre des Mexikaners und studierten Chirurgen Miguel Ángel Ruiz (geb. 1952) sein, einem sogenannten Schamanen und Toltekenmeister. Seine Lehre hat er in seinem Autoren-Erstling, dem New-York-Times-Weltbestseller ‹Die vier Versprechen› dargelegt, der den Untertitel ‹Ein Weg zur Freiheit und Würde des Menschen› trägt. Dieses dünne Büchlein, das nach der Erstveröffentlichung im Jahre 1997 in viele Sprachen übersetzt und von dem über 4 Millionen Exemplare verkauft wurden, ermöglicht dem Verfasser und seiner grossen Familie, die aus sehr bescheidenen Verhältnissen auf dem mexikanischen Land kam, ein wohlhabendes Leben. Nach einem derart überwältigenden und beispiellosen Erfolg wurden natürlich viele Editionen und Nachdrucke herausgegeben. Es folgte ein praktischer Ratgeber zum Buch, eine speziell illustrierte und vertonte Version, Lesezeichen, verschiedene andere umsetzbare Ergänzungen sowie weitere Bücher, die unbedingt zur erfolgreichen Vermarktung gehören. Nach der Publikation des Buch-Erstlings können der Autor und seine Familie bis heute auf der Erfolgswelle reiten und sich der Euphorie hingeben, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Welt geleistet zu haben. Ruiz, der spanisch und englisch spricht und das Domizil seiner Familie längst nach Las Vegas verlegt hat, unterhält einen Webshop und folgt unzähligen Einladungen aus der ganzen Welt zu Seminaren und Vorträgen. Ausserdem veranstaltet er für seine Schüler, hauptsächlich Amerikaner, ‹Kraftreisen› zu ‹heiligen Stätten› dieser Erde, insbesondere zum ‹Spirituellen Zentrum der Tolteken› nach Teotihuacán. Die Lehrtätigkeit hat er aufgrund der gesundheitlichen Folgen nach einem Herzinfarkt seinem Sohn Don José Luiz Ruiz übertragen. Miguel Ruiz kassiert weiterhin weltliche Anerkennungen und Preise und widmet sich dem Aufbau und dem Erhalt des eigenen blühenden Lebensstandards. Es ist naheliegend, dass aufgrund seines Erfolges weitere Bücher auf den Markt geworfen wurden, von denen das letzte aus dem Jahr 2010 den Titel ‹Das fünfte Versprechen› mit dem Untertitel ‹Wie man richtig zuhört› trägt. Es ist klar, dass ein so rentables Geschäft tüchtige Nachfolger braucht, weshalb er auch seine beiden Söhne Miguel jr. und Don José Luiz, den Mitverfasser von ‹Das fünfte Versprechen›, in sein Geschäft eingebunden hat.

Wenn der mexikanische Autor Bücher geschrieben hat, die in mancherlei Beziehung wahr sind und deshalb bei den Menschen grossen Anklang finden, wo ist dann das Problem? Dieses enthüllt sich bereits in der Einführung seines Bestsellers ‹Die vier Versprechen›, denn bereits darin hat er offenkundig aus ‹Billy› Eduard Albert Meiers Text ‹Wie alles begann ...› abgeschrieben, und genauso wird auch vieles andere, das er in seinen Büchern als eigenes Gedankengut darstellt, aus irgendwelchen Quellen abgekupfert sein.

Ruiz verwendete unzweifelhaft Billys Text, kürzte ihn, vereinfachte und verfälschte ‹Billys› Autorenabsicht sowie sein Konzept und gab es als eigenes aus, wie aus dem nachstehenden Vergleich entnommen werden kann:

Originaltext aus ‹Plejadisch-plejarische Kontaktberichte›, Block 1, Seiten 1–3:

«Am 3. Februar 1941 gerademal vier Jahre alt geworden, lebte ich in Niederflachs, 1253, etwas abseits vom Städtchen Bülach/ZH, das vom Eschenmoser- und Bruderberg sowie von weiten Wäldern und umfangreichen Wiesen und Feldern umgeben war. Schon damals drängte es mich, viel zu lernen und wissend und weise zu werden sowie bescheiden, gütig und des Lebens würdig. Mutter und Vater leiteten mich durch ihre Erziehung in diese Richtung, wobei jedoch Pfarrer Rudolf Zimmermann, der reformierte Pfarrherr der Gemeinde Bülach, ebenfalls eine gewichtige Rolle spielte, denn sah ich bei ihm doch in ganz besonderem Masse das Wissen und die Weisheit sowie die Tugend der Bescheidenheit ausgeprägt, so aber auch seine Güte und Würdigkeit den Menschen und dem Leben gegenüber. Diese Voraussetzungen waren der dauernde Anstoss für mich, über all diese Werte nachzudenken und mich in diese Richtung zu entwickeln, was für mich aber auch bedeutete, dass ich trotz meines jungen Alters viel zu lernen hatte und tatsächlich dem Lernen auch nicht abgeneigt war. Nicht stimmte ich jedoch vollständig mit allem überein, was ich zu lernen hatte und das mir eben erklärt und nahegebracht wurde. So lernte ich schon sehr früh, kontrolliert meine eigenen Gedankengänge zu pflegen und meine Schlüsse zu ziehen sowie eigene Entscheidungen zu treffen. Dadurch lernte ich auch, das Korn von der Spreu zu scheiden und die Wahrheit dort zu suchen, wo sie grundsätzlich zu finden ist, nämlich im eigenen Innern und Innersten sowie im eigenen Verstand, in der eigenen Vernunft, den eigenen Gedanken, Überlegungen und Gefühlen. Dadurch entstand das Erkennen und Befolgen der Selbstverantwortung sowie das Erkennen und Erfüllen der Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Pflanzen- und Tierwelt und gegenüber dem Leben und den schöpferischen Gesetzen und Geboten. So erkannte ich also sehr bald, und ehe ich auch nur fünf Jahre alt geworden war, dass es noch sehr vieles andere gab als nur das, womit sich die Menschen im täglichen Dasein beschäftigten – mit der Arbeit, die sich zur damaligen Zeit in der Regel auch noch in die Freizeit hineinzog. So gab es meiner Erkenntnis nach aber auch noch sehr viel mehr als nur die lehrreichen erzieherischen Momente und das übliche Lernen, was eben von kleinen Erdenbürgern im täglichen Leben so durch gleichaltrige Gespane sowie von den Eltern, Grosseltern und Nachbarn usw. gelernt wird. Also erkannte ich auch, dass ich trotz meines jungen Alters ein Mensch war wie jeder andere Mensch auch, nur dass ich mich noch nicht in die Reihen der Erwachsenen einfügen konnte, weil mich noch viele Jahre des Erwachsenwerdens davon trennten. Also sehnte ich mich deshalb auch nebst anderem danach, schnell erwachsen zu werden, und zwar bewusstseinsmässig ebenso wie an körperlichen und jahrmässigen Belangen. Rasch wurde mir aber klar, dass ich nicht am Rad der Zeit drehen konnte, um es schneller laufen zu lassen, folglich ich mich also bewusst in Geduld fassen musste, was mir auch keine Schwierigkeiten bereitete.

Nun, es war in einer lauen Mainacht im Jahre 1941, und wenn ich mich richtig erinnere, dann war es gegen 3.00 Uhr früh in der Nacht vom Sonntag, dem 4. Mai. So jedenfalls hat sich alles in meinem Gedächtnis festgesetzt, und zwar weil alles ein besonderes Erlebnis war, was sich damals zutrug. Ich schlief und träumte, dass ich meinen eigenen Körper im Bette liegend schlafen sah. Darob im Schläfe nachdenkend, machte ich die Feststellung, dass ich tatsächlich schlief, was mich irgendwie erstaunte und mich bewog, bewusst wach zu werden. Etwas schlaftrunken blickte ich zum Fenster hinaus, durch das ich den klaren Sternenhimmel sah. Also erhob ich mich vom Bett, ging zum Fenster und kletterte hinaus, da dieses fast ebenerdig angebracht war. Draussen setzte ich mich auf die einfache Bank, die an der Hauswand stand und die Vater gezimmert hatte. Den Mond konnte ich nicht sehen, doch der Himmel war klar und in ein samtenes Schwarz gehüllt, und Millionen von Sternen strahlten vom Firmament herab. Einige Minuten sass ich so da und blickte zu den Sternen empor, während ich sinnierte und in Gedanken weit hinaus in das Universum flog. Doch plötzlich geschah in meinem Innern etwas Seltsames, das unwiderruflich mein gesamtes Leben ab dem nächsten Augenblick veränderte. Eigenartig berührt, schaute ich auf meine Hände

und auf meinen Körper und konnte sie doch nur schemenhaft erkennen. So berührte ich meinen Körper und spürte ihn, und dann hörte ich meine eigene Stimme sagen: «Mein Leben ist aus der Liebe der Schöpfung gemacht.» Und ich konnte nicht erklären, warum ich das sagte und welche Kraft mich dazu führte, diese Worte auszusprechen. Ein schwaches Frösteln befahl mich, obwohl die Nacht recht warm war, und dann bemerkte ich, dass mir auch seltsam zumute, ich jedoch nicht erschrocken war.

Wieder schaute ich zu den Sternen empor und erkannte, dass die Sterne ferne Sonnen im weiten Weltenraume waren und dass diese durch eigene Kraft aus sich selbst heraus leuchteten, jedoch aus dem Licht der Liebe der Schöpfung geschaffen waren, wie alles im gesamten Universum. Und wieder entrangen sich meinen Lippen Worte, deren Ursprung ich nicht zu enträtseln, deren Sinn ich jedoch wie bei den ersten Worten zu erfassen vermochte: «Alles ist aus dem Licht der Liebe erschaffen.» Und dann folgten weitere Worte: «Der Raum zwischen den Sternen ist leer und doch nicht leer, und alles, was im gesamten Universum existiert, ist ein lebendiges Wesen – alles ist Schöpfung und die Schöpfung selbst.» Tief drangen die Worte in mich ein, die aus meinem eigenen Munde kamen, und in ihnen erkannte ich, dass der wahre Quell des Lebens das Licht der wahren schöpferischen Liebe ist, die in ihrer Lebendigkeit alles Leben erschafft und alle Gesetze und Gebote schöpferischer Ordnung und alle Informationen über Leben und Tod in sich birgt.

Ich erkannte, dass das Licht, das die Sterne ausstrahlten, ein Licht im Sichtbaren war, das Licht der wahren Liebe jedoch unsichtbar blieb, schöpferisch und allgrosszeitlich. Und doch waren da die strahlenden Sterne, die in mir eine ungewohnte Sehnsucht nach weiter Ferne und nach fernen Welten erregten. Dann formten sich plötzlich wieder Worte über meine Lippen, die sagten: «Seit Urzeiten lebst du zwischen den Sternen», und plötzlich wusste ich, wer ich war, wie ich bin und was meine Aufgabe auf dieser Erde ist. Und plötzlich kamen von irgendwoher Impulse, die ich später als Impulse aus den Speicherbänken erkannte, und viel Gut der Erinnerungen drang in mich ein und wies mir den Weg, den ich in meinem Leben zu gehen hatte. So wusste ich plötzlich auch, was Raum und Zeit in bezug auf die Evolution des Menschen und aller Dinge bedeuten und was der eigentliche Sinn des Lebens ist, in dem der Mensch wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Wissen, Harmonie und Weisheit erschaffen muss. Und die Erkenntnis dessen wurde wach, dass kein Leben und keinerlei andere Dinge im Universum existieren könnten, wenn nicht das wahre SEIN, die Schöpfung, alles durch ihre Liebe sowie Gesetze und Gebote richten würde. Dadurch, so erkannte ich damals als kleiner Junge, wird das Leben zur Kraft der Schöpfung, der höchsten Macht, die das Universum und alles was darinnen ist erschaffen hat und erhält.

Dies ist all das, was mir in dieser Nacht bewusst wurde, als kleiner Junge, der gerademal vier Jahre alt war. Alles, was im gesamten Universum existiert, ist eine Manifestation der Macht und der unendlichen und wahren Liebe jenes gewaltigen Universalbewusstseins, das schlichthin Schöpfung genannt wird. Und nebst ihr, der Schöpfung, ist alles Schöpfung, was von ihr erschaffen wurde, alles was universumweit an allen Dingen existiert, krecht und fleucht. Die wahre Liebe aber, wie auch die wahre Liebe der Schöpfung selbst, das wurde mir bewusst, ist eine Form unfassbar strahlenden Lichtes, des SOHAR, das alles durchwebt und alles Leben sowie alle Existenz pulsieren lässt. So ist die wahre Liebe also Licht, die wiederum Licht wahrnimmt und unendlich weiterstrahlt und niemals ein Ende findet, sondern immer weiter kumuliert. Und diese Liebe ist auch in aller Materie existent und zu erkennen, so aber auch im Menschen, in dem sie durch den schöpferischen Geist in ihm gegeben ist und die er in sich, in seinem Innern und Äussern, nur werden lassen muss, wodurch die wahre Liebe wieder wahre Liebe reflektiert und Harmonie kreiert. Diese wahre Liebe ist die Wirklichkeit, nicht jedoch all das, was sich der Mensch an Illusionen und unwirklichen Träumen verschafft, die er nie verwirklichen kann, weil sie, genau wie der Rauch, nur seine Blicke verschleiern und ihm nicht gestatten zu erkennen, was die wahre Liebe tatsächlich und was er selbst in Wirklichkeit im universellen Getriebe der Schöpfung ist. Die Hülle, der Körper des Menschen, ist nämlich unbeständig und vergänglich; die wahre Liebe schöpferischer Natur aber, die in seinem wirklichen inneren Wesen, im Geist, verankert ist, ist reines Licht des SEINs und unvergänglich.

Diese grosse Erkenntnis veränderte schon im Alter von vier Jahren schlagartig mein Leben, denn nachdem ich durch die Impulse aus den Speicherbänken mit dieser Einsicht und dem Verstehen vertraut gemacht

wurde und auch erfuhr, wer ich wirklich war, was ich im Leben zu lernen und zu tun hatte und was meine Lebensaufgabe war, betrachtete ich die Menschen, die Tiere und die Natur sowie alle existierenden Dinge in völlig neuer Weise und verspürte plötzlich ein grosses Erstaunen in mir darüber, was ich nun entdeckte. Ich sah mich plötzlich selbst in allem – in jedem Mitmenschen, in jeder Blume oder sonstigen Pflanze, in jedem Baum und Strauch, in jedem Tier, im Schnee, im Wasser, in der Erde, in Blitz und Donner, in den Wolken, im Wind und im Sonnenschein, denn alles war und ist in wahrer schöpferischer Liebe verbunden und bildet eine Einheit, die niemals getrennt werden kann. Selbst Leben und Tod sind darin verwoben und untrennbar miteinander verflochten. Und genau durch diese Verbundenheit, das wurde mir augenblicklich klar, ist alles auf unendlich verschiedene Weisen vermischt und verbunden, wodurch Myriaden von Manifestationen von Leben und Existenzen erschaffen wurden, existieren und weiterhin erschaffen werden.

In wenigen Augenblicken verstand ich alles. Ich war vor Freude aufgeregt, und in mir breitete sich Frieden und Harmonie aus, jedoch auch tiefste Ehrfurcht und Bescheidenheit vor der schöpferischen Gewaltigkeit in unendlicher wahrer Liebe. Ich versuchte dann meinen Eltern und den Nachbarn Tage und Jahre später all das zu erklären, was in mir in jener Nacht entstanden war, denn es war mir ein sehr grosses Bedürfnis zu berichten und zu erklären, was ich an Erkenntnis gewonnen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, mich den Mitmenschen mitzuteilen, doch blieb es mir nicht vergönnt, dies tun zu können. Es gab für mich einfach keine Worte, mit denen ich mich hätte erklären können, und es gab keine Menschen, die das verstanden, was ich ihnen als kleiner Junge zu erklären versuchte. So versuchte ich vergeblich, meine Erlebnisse und meine Erkenntnisse weiterzugeben, doch niemand begriff, was ich eigentlich meinte. Die Eltern, Verwandten, Nachbarn, Lehrer und sonstigen Mitmenschen sahen nur, wie ich mich immer mehr veränderte, doch nahmen sie nicht wahr, dass meine Augen und meine Stimme etwas ausstrahlten, das ihnen selbst fremd war. Sie bemerkten nur, dass ich immer bescheidener wurde und dass ich nichts und niemanden verurteilte und dass ich immer gab, was ich geben konnte. Ich wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war wie die andern, einer der noch jung an Jahren aber doch schon alt in seinen Erkenntnissen war. Ich konnte die Mitmenschen gut verstehen und selbst alten Leuten gute Ratschläge geben, wofür sie sehr dankbar waren. Doch niemand war in der Lage mich zu verstehen, ausser Pfarrer Rudolf Zimmermann. Manche glaubten, ich sei ein Eigenbrötler, andere verglichen mich mit einem Weisen, niemand aber verstand, was in mir eigentlich vorging, welcher Art meine Gedanken und Gefühle waren und was mein wirkliches Begehren war, um den Menschen meine Erkenntnisse und mein Wissen verständlich vermitteln zu können.

Meine Gedanken führten mich zur Erkenntnis, dass sich eigentlich jeder Mensch in seinem Mitmenschen sehen sollte, wie ich mich selbst in allen andern Menschen sah, doch niemand denkt daran, dies zu tun. Jeder Mensch lebt nur für sich und für sein eigenes Wohlergehen allein, ausser wenn er sich in irgendeiner gefühlsmässigen oder emotionalen Liebe – oder vielleicht tatsächlich in wahrer Liebe – mit einem andern verbindet. Also wurde mir klar, dass ich meiner Aufgabe obliegen und dieser mein Leben widmen musste, um den Menschen zu verstehen zu geben und sie zu belehren, dass sie Unwirkliches träumen, und zwar ohne Bewusstsein und ohne dass sie begreifen, was und wer sie wirklich sind und zu welchem Zweck sie ihr Leben hier auf der Erde fristen. So muss der Mensch lernen, sich selbst zu erkennen und sich nicht hinter Nebel und Rauch zu verstecken und zu glauben, dass damit das Leben erfolgreich und fortschrittlich gelebt werden könne. Daher sei das Wort gesagt, dass es sehr leicht ist, wahrnehmungslös und mit geschlossenen Augen durch das Leben zu gehn und alles zu missachten und misszuverstehen, was doch noch aus den Augenwinkeln heraus gesehen wird.»

«Der nebelverhangene Spiegel» aus dem Buch «Die vier Versprechen» von Don Miguel Ruiz:

«Vor dreitausend Jahren gab es einen Menschen, jemanden wie du und ich, der nahe einer Stadt lebte, die von Bergen umgeben war. Dieser Mensch sollte Schamane werden, er studierte das Wissen seiner Vorfahren, aber er war mit allem, was er lernte, nicht völlig einverstanden. In seinem Herzen spürte er, dass es noch etwas mehr geben musste.

Eines Tages, als er in einer Höhle in den Bergen schlief, träumte er, dass er seinen eigenen Körper schlafen sah. In einer Neumondnacht verliess er seine Höhle. Der Himmel war klar und Millionen von Sternen strahl-

ten auf ihn herab. Plötzlich geschah in seinem Inneren etwas, das sein Leben unwiderrufflich veränderte. Er schaute auf seine Hände, er spürte seinen Körper, und er hörte seine eigene Stimme sagen: «Ich bin aus Licht gemacht; ich bin aus Sternenstoff gemacht.» Er schaute wieder zu den Sternen empor und erkannte, dass es nicht die Sterne sind, die das Licht kreieren, sondern dass vielmehr das Licht die Sterne erschafft. «Alles ist aus Licht gemacht», sagte er, «und der Raum dazwischen ist nicht leer.» Und er wusste, dass alles, was existiert, ein lebendiges Wesen ist, und dass das Licht der Bote des Lebens ist, da es lebendig ist und alle Informationen enthält, die es gibt. Dann erkannte er, dass er, obwohl er aus Sternen bestand, nicht dasselbe wie diese Sterne war. «Ich bin jemand, der zwischen den Sternen lebt», dachte er bei sich. Also nannte er die Sterne Tonal und das Licht zwischen den Sternen Nagual, und er wusste, dass das, was die Harmonie und den Raum zwischen den beiden kreierte, das Leben oder die Intention (Absicht) ist. Ohne Leben könnten Tonal und Nagual nicht existieren. Leben ist die Macht des Absoluten, des Höchsten; der Schöpfer, der alles erschafft.

Dies ist, was er entdeckte: Alles, was existiert, ist eine Manifestation des einen Wesens, das wir Gott nennen. Alles ist Gott. Und er kam zu dem Schluss, dass die menschliche Wahrnehmung Licht ist, das Licht wahrnimmt. Dann sah er, dass Materie ein Spiegel ist – alles ist ein Spiegel, der Licht reflektiert und Bilder jenes Lichtes kreierte – und dass die Welt der Illusion, der Traum, genau wie Nebel ist, der unseren Blick verschleierte und uns nicht gestattet zu sehen, wer und was wir in Wirklichkeit sind. «Unser wirkliches Wesen ist reine Liebe, reines Licht», sagte er. Diese Erkenntnis veränderte sein Leben. Nachdem er einmal wusste, wer er wirklich war, betrachtete er die Menschen und die übrige Natur und war überrascht davon, was er sah. Er sah sich selbst in allem – in jedem Menschen, in jedem Tier, in jedem Baum, im Wasser, im Regen, in den Wolken und in der Erde zu seinen Füßen. Und er sah, dass das Leben Tonal und Nagual auf unendlich verschiedene Weisen mischte, um Billionen von Manifestationen des Lebens zu erschaffen.

In jenen wenigen Augenblicken verstand er alles. Er war sehr aufgeregt, und sein Herz war dennoch von Frieden erfüllt. Er konnte es kaum erwarten, seinem Volk zu berichten, was er entdeckt hatte. Doch es gab keine Worte, mit denen er es hätte erklären können. Er versuchte, den anderen von seinem Erlebnis zu berichten, doch sie begriffen nicht, was er meinte. Sie nahmen wahr, dass er sich veränderte, dass seine Augen und seine Stimme etwas Wunderschönes ausstrahlten. Sie bemerkten, dass er nichts und niemanden mehr verurteilte. Er wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war, wie die andern. Er vermochte alle seine Mitmenschen sehr gut zu verstehen, doch niemand war in der Lage, ihn selbst zu verstehen. Sie glaubten, er wäre ein inkarnierter Gott gewesen, und er lächelte, als er es hörte, und sagte: «Es ist wahr. Ich bin Gott, aber ihr seid auch Gott. Wir sind gleich, du und ich. Wir sind Visionen des Lichtes. Wir sind alle Gott.» Doch die Menschen verstanden ihn nicht.

Er hatte entdeckt, dass er für alle Menschen ein Spiegel war, ein Spiegel, in dem er sich selbst sehen konnte. «Jeder ist ein Spiegel,» sagte er. Er sah sich selbst in allen Menschen, doch niemand von ihnen sah sich selbst in ihm. Und ihm wurde klar, dass sie alle träumten, doch ohne Bewusstsein, und ohne zu begreifen, wer sie wirklich waren. Sie konnten sich nicht in ihm erkennen, da es zwischen den Spiegeln eine Wand aus Nebel gab. Und diese Nebelwand bestand aus der Interpretation von Bildern des Lichts – dem Traum der Menschen.

Dann wusste er, dass er bald alles vergessen würde, was er gelernt hatte. Er wollte all die Visionen, die ihm beschieden waren, in der Erinnerung behalten, also beschloss er, sich selbst «nebelverhangener Spiegel» zu nennen, damit er immer wusste, dass die Materie ein Spiegel ist und dass der dazwischen liegende Nebel das ist, was uns davon abhält zu wissen, wer wir wirklich sind. Er sagte: «Ich bin ein nebelverhangener Spiegel, denn ich sehe mich selbst in euch allen, nur dass wir uns wegen dem dazwischen schwebenden Nebel gegenseitig nicht erkennen können. Der Nebel ist der Traum, und ihr, die Träumenden, seid der Spiegel.»

QUELLE: Rudolf Engemann www.integrative-prozessbegleitung.net. Die deutsche Übersetzung ergänzt und auf der Basis der englischen Original-Version leicht korrigiert durch Ondřej Štěpánovský.

«Die vier Versprechen» ist die bekannteste Publikation von Miguel Ángel Ruiz, und sie wurde 1997 das erste Mal herausgegeben. Billy aber schrieb seinen Text «Wie alles begann ...» teilweise schon in den Jahren 1955/56, und zwar auf Wunsch von Asket, seiner ausserirdischen Kontaktperson und Lehrerin. Anfang der 60er Jahre erweiterte er den Text, und Mitte der 70er Jahre publizierte er ihn zusammen mit den ersten offiziellen Kontaktberichten das erste Mal. Das ist die erste Möglichkeit, wie die Informationen zu Ruiz durchsickern konnten, denn bereits in den 70ern, konkret ab dem Jahr 1975, strömten allerlei Besucher aus der ganzen Welt zuerst nach Hinwil, an die Wyhaldenstrasse 10 und später nach Billys Umzug ins Semjase-Silver-Star-Center, den Sitz der FIGU Schweiz. Etwa zur gleichen Zeit schickte Billy seinen Text zusammen mit den ersten Kontaktberichten und seinen Voraussagen usw. zu Anny und Karl Veit, den Gründern der damals bekannten DUIST (Deutsche ufologische Studiengesellschaft; 1956–1988). Das religiös-sektiererische Ehepaar aus dem deutschen Wiesbaden hatte zahlreiche internationale Verbindungen und Kontakte zu Ufologen, Esoterikern und religiösen Sektierern, denn ihre «UFO-Nachrichten» wurden in rund 90 Ländern der Welt gelesen. Seit 1960 organisierte die DUIST auch internationale UFO-Kongresse, die in esoterischen und ufologischen Kreisen bald sehr bekannt waren. Das führte zu regelmässigem internationalem Informations- und Materialaustausch. Daher liegt der Gedanke nahe, dass die Veits Billys Schriften, darunter auch den Text «Wie alles begann ...», nicht nur für sich behielten, sondern sie mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt teilten. Auf diese Weise konnte Billys Text leicht in die Hände von Ruiz Bekanntenkreis fallen, gegebenenfalls in die Hände von Ruiz selbst. Im Hinblick darauf, dass Billy seinen Text erst im Jahre 2002 der breiten Öffentlichkeit endgültig zugänglich machte (im Rahmen der Buchreihe «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 1, 3. Edition), während Ruiz sein Buch schon im Jahr 1997 publizierte, scheint es am wahrscheinlichsten zu sein, dass die Informationen entweder durch die beiden Veits oder durch Center-Besucher vor 1997 mitgenommen und Ruiz zugespielt wurden. Wie sonst liessen sich die frappanten Ähnlichkeiten von Ruiz Einführung zu «Der nebelverhangene Spiegel» zu Billy Meiers Einführung «Wie alles begann ...» erklären?

Das Argument, dass Ruiz seine Information aus dem «kollektiven Feld resp. aus dem kollektiven Unterbewusstsein der Menschheit» abgerufen habe, ist an den Haaren herbeigezogen, denn die Realität ist viel prosaischer und beruht in der Regel auf rein weltlichen Motiven. Nachdem Ruiz offensichtlich Billys Informationen verfälscht hat, stellt sich allerdings die Frage, ob weitere Teile seines ersten Bestsellers bzw. weitere seiner Bücher nicht bloss kunstfertig zusammengeschusterte Kompilationen (lat. *compilatio*, Plünderung ist eine Bezeichnung für eine aus Zitaten anderer Werke zusammengestellte wissenschaftliche oder literarische Arbeit) zur Profitmacherei für ein angenehmes Leben sind? Fest steht, dass ein wahrlich wissender, weiser Autor nicht das Bedürfnis haben kann, von anderen abzuschreiben, denn sein eigenes wahres Wissen, seine Liebe und Weisheit wären ihm in jeder Beziehung als Quelle genug. Sollte ein solcher Autor sich aber dennoch veranlasst sehen, aus dem Werk eines anderen zu zitieren, dann würde er zumindest seine Zitate deutlich und unmissverständlich kennzeichnen und die genaue Quelle resp. den Urheber der verwendeten Worte nennen.

Dass Ruiz offenbar aus Billys Werk abgeschrieben und dessen Worte verfälscht hat, erweckt berechtigte Zweifel daran, ob er die niedergeschriebenen Werte und Weisheiten wirklich auch selbst praktizierte und praktiziert oder ob er eher die theoretischen, aus den Werken anderer Autoren herausgelesenen Erkenntnisse geschickt plünderte und ein bisschen aus der eigenen Praxis dazumischte, die er in seinem offiziellen Lebenslauf erwähnt. Einige offene Quellen sagen, dass Ruiz unter anderem auch durch den Peruaner Carlos Castaneda beeinflusst sei, einem selbsternannten Schamenenlehrling und Verfasser vieler zweifelhafter Buchwerke. Der wirkliche Wert und die Tiefe von Ruiz Büchern sind also schon aus den obgenannten Gründen fraglich. Die Art und Weise, wie er in seiner Einführung «Der nebelverhangene Spiegel» Billys Text behandelte, demonstriert nebst Unehrlichkeit und Mangel an Invention (Erfindungsreichtum) auch seinen banalisierenden Stil sowie seine konfuse Begriffsverwendung. Das ist sowohl aus dem Austausch des Begriffes «Schöpfung» gegen den Begriff «Gott» bzw. «Schöpfer» ersichtlich, wie auch aus der kommerziell günstigen Verschiebung von Billys Text in die 3000 Jahre alte Toltekengeschichte. Leider

überwiegen die materiellen Gesichtspunkte und die Bereitschaft, jeden Mist zu glauben, wenn nur ein exotischer Name dahintersteht, in der heutigen Gesellschaft derart, dass die Erdenmenschen statt wirklicher Werte meistens nur eingängige und oberflächliche Werke vor die Nase kriegen, deren einzige Funktion die Generierung von finanziellem Profit ist. Anstatt um die Wahrheit geht es bei diesen Schmierereien nur um die allgemeine und zum Kauf verleitende Akzeptanz, der Inhalt, Stil und Aussehen des Werkes untergeordnet werden. Ein Autor, dessen Bücher wie warme Semmeln weggehen, gilt als erfolgreich, jener Autor jedoch, dessen Bücher nicht gekauft werden, selbst wenn ihr Inhalt von grösstem Wert ist, ist praktisch nicht existent. Heute ist es wichtiger, die Masse durch die angebliche Qualität eines Buches, das als Leitfaden hochgejubelt wird, zu fesseln und daraus Profit zu schlagen, als ihr die wirkliche Wahrheit nahezubringen, denn diese erfordert Aufmerksamkeit, Geduld und Nachdenken und wird deshalb eben schlecht verkauft.

Den Menschen zu sagen, was sie nicht hören wollen, und es zudem auch noch so zu sagen, wie sie es nicht hören wollen, wird heute als Torheit des Autors bezeichnet. Auf diese Weise hat ein Autor heute weder Erfolg, noch bekommt er Anerkennung und Gewinn, sondern er wird dadurch die schmerzliche Erfahrung machen müssen, dass er versagt hat. Gewisse <Denker> sagen deshalb, dass man die Wahrheit diplomatisch zu umschreiben und in jene Begriffe und Konzepte zu kleiden habe, die die Leute akzeptieren. Die Schöpfung soll z.B. als <Gott> oder <Schöpfer> bezeichnet werden; da und dort sollen wir nicht so kompromisslos, sondern nachsichtig sein, und wir können sogar auf die vermeintlich gleichen Merkmale und Motive verschiedenster Sekten und Irrlehren hinweisen, wie z. B. auf das Christentum oder die verschiedenen Schamanismusrichtungen. Schliesslich wird erwartet, dass wir im falschhumanistischen Sinn folgende Lüge aussprechen, die den Menschen dann als erleuchtete Wahrheit erscheint: «Allen Gedankenrichtungen, Religionen und Sekten geht es grundsätzlich um die Wahrheit, alles sind nur verschiedene Seiten der gleichen Medaille, und deshalb müssen wir uns in Toleranz üben und sowohl uns als auch allen Lehren einen Platz an der Sonne zugestehen, damit wir gemeinsam im <Geiste> des allumfassenden Kompromisses und der wirklichen Meinungspluralität den Frieden, die Liebe und die Harmonie erreichen.»

Das ist jedoch eine reine Lüge und der dunkle Bund jener, welche daraus Profit schlagen mit denjenigen, welche der Wahrheit fluchen und sich vor ihr fürchten, denn sie alle würden ihre Paläste, ihr Eigentum, ihre Vorteile, die Machtstellung sowie die Irrlehren und alles andere verlieren, was mit den kompromisslosen, unerschütterlichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung nicht im Einklang steht. Die allein aus der Wirklichkeit hervorgehende Wahrheit kann man nicht umschreiben und missbrauchen zu dem Zweck, dass die Menschen sie allgemein akzeptieren, und man kann sie genausowenig in unwerte Kulte legen. Dies sollten sich alle jene gründlich überlegen, welche sich als Meister, Wissende und Erleuchtete oder ähnliches erachten, denn durch ihr Unverstehen dieses Prinzips entwerten sie ihr Handwerk, das im Unterrichten der Wahrheit für die bewusstseinsmässige Entwicklung beruhen sollte. Machen besagte <Lehrer> Kompromisse in der Wahrheit, dann sprechen sie wahrklingende Lügen aus und verlieren dadurch ihre Kompetenz. Die wirkliche Wahrheit klang zu allen Zeiten im gesamten Universum hart, und sie klingt auch heute noch so; und genau so und nicht anders muss sie auch formuliert werden. Dass das heute bei den meisten Erdenmenschen auf harten Widerstand stösst ist nachvollziehbar, denn die Wahrheit zeigt die menschliche Selbstsucht, Überheblichkeit, Ungerechtigkeit, Unehrllichkeit, Hab- und Machtgier sowie alle anderen Ausartungen und Verblendungen auf, und nur wenige Menschen sind bereit, das zu erkennen und zu akzeptieren, um ihre Haltung und Einstellung zu ändern. Die Wahrheit zu hören, zu erkennen und zu akzeptieren ist nur etwas für starke Charaktere. Die andern verschliessen alle ihre Sinne vor ihr, schlagen sie in den Wind, verleumden sie und versuchen sie zu widerlegen, bis sie daran scheitern und zu deren bösesten Verleumdern werden. Sie bekämpfen die Wahrheit, um ihre eigene falsche Denkweise, ihre falschen Gefühle und Handlungen zu rechtfertigen, um weiterhin im Widerspruch zur wirklichen Natur ihrer eigenen Existenz leben zu können, also im Widerspruch zur reinen, unendlichen, allumfassenden Liebe und Weisheit der Schöpfung und deren natürlichen Gesetzen und Geboten.

Die Wahrheit zu hören kann für den Menschen ein Schock sein, ein Eingriff in seine Privatsphäre, eine Entweihung seiner eigenen vermeintlichen Grossartigkeit oder zumindest seiner Bequemlichkeit – so interpretiert er es wenigstens. Wie soll er aber die Wahrheit durch diplomatische Umschreibungen erlernen? Indem man ihm Honig ums Maul schmiert und ihm alles so serviert, dass er es möglichst mühelos akzeptieren kann, erleichtert man ihm nur das Ausweichen und Negieren der Wahrheit. Nur dadurch, dass man ihn kompromisslos mit der effektiven Wahrheit konfrontiert, kann man ihm helfen, sich der Wahrheit nicht zu entziehen, sondern sich mit ihr auseinanderzusetzen. Alles andere ist irrational und führt nie zu einem Erfolg in bezug auf die bewusstseinsmässige Entwicklung, geschweige denn zum Erkennen der geistigen Natur des Menschen. Diplomatische Umschreibungen und diffus umschriebene Wahrheiten sind abwegig, ineffektiv und funktionieren bestenfalls in falschhumanen Vorstellungen liberaler Denker, irreführender «Geistlehrer» und ruhmstüchtiger Schriftsteller, doch in der Realität ist eine solche Vorgehensweise abwegig. Zwar muss die Sprache der Wahrheit dem Verstehen und den Begriffen der Menschen angepasst werden, damit sie die Möglichkeit haben, alles klar nachzuvollziehen, doch heisst das nicht, dass die Wahrheit verdreht, gebeugt, dosiert oder verfälscht werden kann oder darf, nur damit sie akzeptabel wird, wie das in der Regel esoterische, sogenannte «geisteswissenschaftliche», religiöse und sektiererische Autoren tun.

Kommen wir zurück zu Ruiz und betrachten sein Werk im Licht des oben Erklärten. Was können seine wirklichen Motive gewesen sein, seine Bücher zu schreiben? Ging es ihm wirklich um die Wahrheit, und was mag er darunter verstehen? Vielleicht liefert uns die Tatsache eine Erklärung, dass er nach einem Auto-unfall angeblich eine Nahtoderfahrung hatte, die ihn zum Glauben seiner Ahnen zurückführte. Eher ist aber anzunehmen, dass er sich ausrechnen konnte, dass mit Esoterik und angeblichen totekischen «Wahrheiten» leicht Geld zu verdienen ist und dass es ihm weniger um die Wahrheit als eher um die Sicherung eines gehobenen Lebensunterhaltes und um andere Vorteile geht. Die abgekupferte und veränderte Einführung, der berechnende Stil und die Trivialität seiner Werke weisen eher darauf hin, dass es ihm weniger um die Wahrheit als eher um den leichten Profit geht. Zwar kann man aus seinen Büchern eine Reihe anregender Wahrheiten und Weisheiten herauslesen, doch das gilt gleichermassen für alle Irrlehren und ihre Autoren. Beinhalten diese Werke etwa die Wahrheit in allgemein annehmbarer Form? Oder bereiten sie die Menschen auf die eigentliche Wahrheit vor, indem sie eine wichtige wegberaubende Rolle spielen? Die Antwort ist ein klares und unmissverständliches Nein. Es gibt nur eine wirkliche Wahrheit, die aus der gegebenen Realität hervorgeht, und nur diese bietet für das menschliche Bewusstsein den realen Evolutionsweg. Nur sie führt zur Auflösung des «Traumes des Planeten» (Zitat Ruiz) durch die Auflösung des eigenen «Mitote» (Anm. Illusionen; Zitat Ruiz) jedes einzelnen. Die Ansichten religiöser und sektiererischer Schwärmer und Egoisten, eines Miguel Ángel Ruiz oder eines Neal Donald Walsch («Die Gespräche mit Gott») und vieler weiterer gleichgerichteter Autoren entsprechen jedoch nicht der Wahrheit, sondern entbehren ihr in ihrem Kern. Sie umschreiben das, was sie für die Wahrheit halten, diplomatisch, verfälschen es und machen es aufgrund der aktuellen Nachfrage allgemein akzeptabel und «umsetzbar». Die Gottes- und Glaubenskulte und deren hab- und machtgierige Vertreter können sich durch die Schuld solcher Schreiberlinge auch weiterhin die Hände reiben und ihre Positionen behaupten, denn sie erwecken in den Menschen den Eindruck, dass alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Irrlehren auf einen Nenner zu bringen seien, der dann für alle annehmbar sei.

Ruiz sagt: «Wir brauchen die Statuen der Jungfrau Maria, von Christus oder Buddha nicht zu verehren, aber wir können es tun, wenn wir wollen; haben wir ein Vergnügen daran, machen wir es.» Das erste Gebot im Dekalog/Dodekalog von BEAM aber heisst: «Du sollst keine anderen Mächte und keine Götter, Götzen und Heilige neben der Schöpfung haben.» Das letzte resp. das zwölfte Gebot heisst dann: «Lege die Schöpfungsgebote und Schöpfungsgesetze nie und nie in unwerte Kulte.» Die Eindeutigkeit und Kompromisslosigkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die allein zur Erweckung und zum Wachstum des menschlichen Bewusstseins führen, ist nach Auffassung von Ruiz und weiterer gleichgerichteter Buchautoren bloss eine zweckgebundene Alternative. Warum sollten wir die Kulte nicht pflegen, wenn es uns Vergnügen macht? Die völlige Glaubens- und Bekenntnisfreiheit des Menschen ist unanfecht-

bar; der Mensch kann auch durch seinen irren Glauben glücklich sein – aber man kann nicht behaupten, dass Kulte problemlos seien, wenn sie uns erfüllen, denn sie sind ein grosses Problem, weil sie die Menschen von der Erkennung der Wirklichkeit und deren Wahrheit fernhalten. Genau durch diesen Falschliberalismus und die Toleranz gegenüber der Unwahrheit und den Irrlehren wird die Wahrheit am tückischsten verfälscht, denn sie erzeugen die Illusion einer universellen Bruderschaft und der Vereinigung von Wahrheit und Unwahrheit, die jedoch niemals vereinbar sind. So wird um die realen Probleme, die für uns und unsere Gesellschaft negative und destruktive Folgen haben, herumgegangen wie in einem Teufelskreis. Trotzdem ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass in der heutigen Zeit immer mehr Menschen die unumstössliche Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen, verstehen und anerkennen. Die angeblich ineffektiven und zu harten Formulierungen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von ‹Billy› Eduard Albert Meier kristallisieren sich im Laufe der menschlichen Evolution zum mächtigsten Mittel für den bewussteinemässigen und geistigen Fortschritt heraus. Dieses Mittel ist unvergleichbar mächtiger, realer und effektiver als all die glänzenden und verlockenden Spielchen, die von esoterischen, sektiererischen, religiösen, schamanistischen und philosophischen Irrlehren als Wahrheit ausgegeben werden. Die Menschen unseres Planeten reifen langsam aber sicher zur Erkenntnis der Wahrheit heran und beginnen langsam aber sicher die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von ‹Billy› Eduard Albert Meier zu nutzen, um für ihre Bewussteinsevolution zu profitieren und die Schätze des Geistes und den Wert der Liebe zu erkennen. Die Schöpfung, das Universalbewusstsein, ist und kann niemals mit einem GOTT verglichen oder als solcher benannt werden, denn wie ‹Billy› Eduard Albert Meier, der wirkliche Prophet der Neuzeit, in verschiedenen Lehrschriften sagt: «Die Schöpfung ist die gewaltigste Kraft und die gewaltigste Energie der schöpfungsuniversellen Existenz, der nichts Menschliches oder Imaginäres, wie z.B. eine Gottheit, gleichzusetzen ist. Und vor allem hat sie nicht mit einer noch so winzigen Faser eines Jotas etwas gemeinsam mit der menschlichen Machart eines Schöpfer-Gottes, der neben der Schöpfung und ihrer Kraft, ihrem Können und ihrer Energie gesehen als absolutes Nichts im Abgrund der grenzenlosen Lächerlichkeit verschwindet.»

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Sichtungsbericht

Es war Samstag, den 28. April 2012, als ich als Passivmitglied im Semjase-Silver-Star-Center an den zwei sehr interessanten Vorträgen war, die von Bernadette und Stephan vorgetragen wurden. Am Abend war dann ab 19.00 h bis 22.10 h noch das ‹Studiengrüppli›, an dem ich auch teilnahm. Als dieses beendet war, habe ich mich auf dem Biotop-Parkplatz mit noch drei weiteren Passivmitgliedern unterhalten. Nachdem wir uns gegen 00.00 h verabschiedet hatten, blieb ich noch längere Zeit auf dem Parkplatz und beobachtete den Nachhimmel. Es war gerade 00.30 h, am Sonntag, also am 29. April 2012, als von Osten heran ein helles, weissleuchtendes Lichtobjekt von etwa der Grösse eines Tennisballs heranschwebte. Das Objekt war mit Sicherheit weder ein Flugzeug noch ein Heissluftballon, denn es schwebte völlig lautlos und ganz langsam dahin, und zwar genau über das Semjase-Silver-Star-Center, folglich ich es während einigen Minuten genau beobachten konnte, bis es im Westen verschwand. Da es mit Sicherheit kein Flugzeug und auch kein Ballon war, konnte es sich wohl nur um ein Flugobjekt handeln, das gemeinhin als UFO bezeichnet wird. Es war weder ein Motorengeräusch noch das bekannte zischende Feuergeräusch von Gasbrennern zu hören, die bei Heissluftballons verwendet werden.

Natürlich habe ich mich über diese nächtliche Sichtung gefreut, wobei ich daran dachte, dass ich schon von verschiedenen Passivmitgliedern darauf aufmerksam gemacht wurde, dass oft solche Sichtungen im Semjase-Silver-Star-Center gemacht werden können. Diesmal hatte auch ich das Glück, eine solche Beobachtung machen zu können, was mir ein Beweis dafür ist, dass wir Erdendmenschen in den Weiten des

Universums nicht die einzigen Menschenformen sind, welcher Art diese auch immer sein mögen. Mit diesen Gedanken habe ich mich dann kurze Zeit nach der Beobachtung des Flugobjektes zur Ruhe gelegt und hatte einen erholsamen Schlaf.

Michael Sengel, Schweiz

Zu folgendem Artikel:

Wenn Besserwisser, Kritiker und Stänkerer zu nachfolgendem Artikel wieder meinen, dass sie sich darüber mit bösen Worten beschweren müssten, weil das Ganze ‹politisch› sei, dann verstehen diese Schwachköpfe nicht den Sinn der Menschenrechte, wie diese als ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurden und die folgendes im Artikel 19 aussagen: ‹Meinungs- und Informationsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.›

Weder die FIGU noch der Autor erachten den Artikel als politisch fundiert, sondern einzig und allein als freie Meinungsäußerung und eine Wiedergabe bestehender Tatsachen, wie diese durch die Menschenrechte gewährleistet ist.

Billy

Die verbrecherische Diktatur der Europäischen Union

Ist die EU eine demokratische Einrichtung, die das Wohl der Nationen und Menschen in Europa garantiert? Viele Menschen würden diese Frage wahrscheinlich mit einem Ja beantworten, weil sie wohl denken, eine umfassende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen europäischen Staaten komme auch dem einfachen Mann auf der Strasse zugute. Diese Zusammenarbeit aber wird gerade durch die Lenkung aus Brüssel gefährdet und sogar durch diese ersetzt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, hauptsächlich jedoch, dass die EU das Gegenteil davon ist, was sie vorgibt zu sein. In Wirklichkeit ist sie eine undemokratische, gar diktatorische Einrichtung, die unsachgemässe Gesetze durchboxt, immer mehr zu einer supranationalen, zentralistisch gelenkten Regierung mutiert und den Steuerzahler um Unsummen schröpft und die soziale und ökonomische Sicherheit der EU-Länder gefährdet. Das sollte zunehmend für jeden Menschen deutlich werden. Doch leider ist die Maschinerie aus Desinformation, Manipulation und Gleichschaltung so weit fortgeschritten, dass Kritik fast immer aus der linken oder rechten Ecke vermutet wird, was zu grossen Teilen auch zutrifft, aber für viele Kritiker ein Totschlagargument ist.

Professor Schachtschneider, der durch die Gesetze der EU die Verfassung und die Grundrechte gefährdet sieht, wird zum Beispiel als Mann aus dem rechten Lager abgetan, obwohl seine Reden und sein Denken diesen Schluss überhaupt nicht zulassen. Vielleicht liegt es auch daran, dass sich Kritiker nur auf linken oder rechten Plattformen Gehör verschaffen können, weil andere sehr EU-konform ‹recherchieren›. Bei der Klage gegen den EU-Rettungsschirm für Griechenland der vier deutschen Professoren Wilhelm Hankel, Karl Albrecht Schachtschneider, Joachim Starbuty und Wilhelm Nölling musste auch das bürgerliche Tagesblatt berichten, liess aber einfach die Namen der Kläger weg. Es wäre ja auch noch schöner, wenn sich die breite Öffentlichkeit mit einer unangepassten Meinung solidarisieren würde.

Vereinzelte kritische Stimmen dringen immer wieder durch und wirken fast wie eine Aufmunterung im medialen Einmaleins der Bauchpinselei. Was Nigel Farage, Vorsitzender der englischen UKIP und EU-Abgeordneter, zur EU zum Besten gibt, fällt in der deutschen Medienlandschaft komplett unter den Tisch. Über Herman van Rompuy, den ersten und ‹wiedergewählten› europäischen Präsidenten der EU, der aufgrund seiner unscheinbaren Erscheinung in seinem Heimatland Belgien schon den Spitznamen ‹die Sphinx› er-

halten hat, spöttelte Herr Farage, dass er das Auftreten eines niederen Bankangestellten und das Charisma eines feuchten Lappens habe und weiter, dass er der stille Mörder der europäischen Demokratien sei. Farages Attacken gegen das ‹bulldozerhafte› Benehmen der EU sind hierzulande leider genauso unbekannt wie der oberste Mann der Eurozone, obwohl dieser mehr verdient als der Präsident der Vereinigten Staaten und die EU mehr Geld für Werbung aus dem Fenster schmeisst als Coca Cola!

Wer kennt z.B. Catherine Ashton, die, ehe sie hohe Vertreterin der EU für Aussen- und Sicherheitspolitik wurde, selbst in ihrem Heimatland Grossbritannien unbekannt und politisch ein unbeschriebenes Blatt war? Oder Martin Schulz, ein grossmäuliger Hetzer, der Dank seiner ‹überragenden Verdienste› den neuen EU-Ratsvorsitzenden spielen darf? Wer kennt denn diese überaus ‹wichtigen› Personen, fühlt sich mit ihrer Politik verbunden und vor allem – wer hat sie überhaupt in ihr Amt gewählt? Etwa das europäische Volk, das strenggenommen gar nicht existiert und deswegen wahrscheinlich auch nicht gefragt zu werden braucht? José Manuel Barroso, Catherine Ashton und Herman van Rompuy, die innerhalb des EU-Apparates die drei höchsten Ämter bekleiden, wurden ohne Gegenkandidaten in Hinterzimmern gewählt und in ihr Amt eingesetzt! Nicht einmal innerhalb des EU-Parlamentes wurde über ihre Eignung debattiert, geschweige denn darüber abgestimmt, ob sie für ihre Aufgaben geeignet seien. Dieses muntere Treiben schwappt nun auch auf einzelne Länder über! Der Vorwurf von Wilhelm Hankel, dass die EU die Krise nutze, um ihren Machtbereich auszudehnen, ist jetzt auch in der personellen Besetzung schwächelnder Staaten zu erkennen. Unter dem grossen Druck der EU trat Griechenlands Staatspräsident Papandreu 2011 zurück und machte damit den Weg frei für die ‹Einsetzung› des Interimspräsidenten Papademos. Nicht etwa Neuwahlen oder ein Gespräch mit dem bürgerlichen Lager waren die Antwort auf die desaströse Finanz-Situation. Nein! Ein ehemaliger Vizepräsident der EZB und ehemaliges Mitglied des erweiterten Rates der EU wurde oberster Mann Griechenlands, um die Sparmassnahmen auf Kosten des Volkes durchzupfeitschen und die Verschleuderung von Unmengen an Rettungsschirmgeldern abzusegnen. Das billige Geld der EZB kurbelt zwar die Wirtschaft an, aber eben auch die Preise und paradoxerweise natürlich die Schulden.

Seit 2007 – kurz vor der Bankenkrise – stieg die Verschuldung des BIP der Eurozone von 22% auf 88% im Jahr 2011. Da fragt man sich als normaler Bürger, was die geforderte Haushaltsdisziplin und die neuen Schuldenobergrenzen durch den im März 2012 in Kraft getretenen Fiskalpakt bringen sollen, ausser dass die Staaten zunehmend bei der EU in der Kreide stehen und durch Sanktionen und Strafgerichte in finanzielle und politische Abhängigkeit getrieben werden. Griechenland war erst der Anfang! Dass Italien mit Mario Monti – der ebenso wie sein griechischer Kollege eine glänzende EU-Karriere vorzuweisen hat – ebenfalls ein nichtgewähltes Staatsoberhaupt und zudem Finanz- und Wirtschaftsminister ist, scheint kaum jemanden zu empören. Der Verkauf von Staatseigentum ist bei ihm ebenso eine Selbstverständlichkeit wie das Durchsetzen wirtschaftsschädigender Reform- und Spargesetze. Und nach Griechenland und Italien sind natürlich schon die nächsten Ziele im Visier, nämlich Spanien, Portugal und das unliebsame Irland.

Dass die EU mit dem Rettungsschirm den maroden Staatshaushalt der Griechen sanieren soll, der wahrheitlich ein Fass ohne Boden ist, wie ‹Billy› Eduard Meier feststellt, ist ein Paradox ohnegleichen. Mit Schulden sollen Schulden bezahlt werden, die hohen Zinsen daraus fliessen in die EZB zurück, die gerne fleissig verteilt. Damit wird niemandem geholfen, ausser eben der EZB und als deren Rattenschwanz der EU. Den windigen Geschäften der Banken im spekulativen Bereich wie etwa im Derivate-Handel wird damit noch Auftrieb gegeben. Wer will denn in unsichere Wirtschaftszweige und Standorte investieren, die morgen insolvent sein können? Am Ende geht diese Verschleuderung von ungeheuren Kapitalmengen nur zu Lasten des Steuerzahlers. Es dürfte klar sein, dass die Rechnung für diesen Wahnsinn nicht in Brüssel bezahlt wird ...

Die Doppelbödigkeit der Praxis der Banken- und Staaten-Rettung zeigt sich etwa am Beispiel der WestLB, die durch das Land Nordrhein-Westfalen konsolidiert. Daraufhin wurde NRW durch den Einfluss des damaligen Kommissars für Wettbewerb, Mario Monti, wegen Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit

verklagt, wodurch jetzt mehrere Millionen von Nordrhein-Westfalen in die Taschen der EU-Bonzen fließen. Nicht nur, dass die Länder nicht mehr uneingeschränkt von ihrem Hoheitsrecht der Finanzen Gebrauch machen dürfen, sie können auch via den Europäischen Gerichtshof – der die Bezeichnung eines Gerichtes gar nicht verdient, weil er nur ein Glied im politischen Instrumentarium des Brüsseler Apparates darstellt – zur Kasse gebeten werden, wenn sie EU-Richtlinien verletzen oder beschneiden. Diese Richtlinien wurden durch den Vertrag von Lissabon von ehemals rund 40 auf über 90 politische Bereiche ausgedehnt, in denen die EU Einfluss nehmen darf. Dagegen wurde von den oben genannten Herren und Peter Gauweiler von der CSU in Karlsruhe Verfassungsklage eingereicht. Es war ein harter Kampf für die EU, und er markiert nur einen weiteren Schritt in Richtung zentralistischer Machtausbreitung und Machtausübung.

Wenn man sich den Werdegang des Lissabon-Vertrages vergegenwärtigt, müsste jedem wirklichen Demokraten speiübel werden. Ursprünglich als Europäische Verfassung ins Leben gerufen, wurde in Frankreich und Holland eine Volksbefragung zum Gesetzestext durchgeführt. In beiden Ländern wurde die Ratifizierung vom Volk abgeschmettert. Daraufhin setzten sich die schlauen Köpfe zusammen und berieten, wie sie ihre Ziele doch noch umsetzen könnten und erarbeiteten den Lissabon-Vertrag, der nichts anderes ist als eine zurechtgestutzte Version der Europäischen Verfassung und zu dessen Ratifizierung nur noch ein Land seine Zustimmung per Volksentscheid geben durfte, nämlich Irland. Die Iren, die ein renitentest Völkchen sind, stimmten der EU-Vorlage erst nach einer zweiten Volksbefragung und nach gewissen Drohungen durch die Regierung zu, und so konnte schliesslich mit viel Tamtam eine neue Etappe der EU-«Demokratie» gefeiert werden, nämlich die Ratifizierung des Lissabon-Vertrages, dessen verklausulierter Inhalt eine Beleidigung der menschlichen Vernunft ist.

Verfassungsschützer klagen unter anderem, dass Todesfälle bei Streiks, Demos und Aufständen durch den Gesetzestext legitimiert würden. Trotzdem scheinen die Widerstände gegen die EU geringer zu werden. Ausser Irland stimmte zwar auch Grossbritannien dem Fiskalpakt nicht zu (im Mai 2012 haben die Iren dem Fiskalpakt zugestimmt), trotzdem findet er Anwendung, ohne dass Widerspruch erhoben würde. Der Schuldenberg wird grösser – die Einschnitte in den beteiligten Ländern ebenso. Deutschland und Frankreich üben einen dominierenden Einfluss auf das europäische Geschehen aus, obwohl das neue Europa alle Staaten gleichberechtigt einbeziehen wollte. Die Europäische Union wächst ungehemmt weiter zu einem monströsen Gebilde heran, und es folgt Massnahme um Massnahme, um die Völker Europas auszubeuten und zu versklaven, auch wenn das mancher Mensch belächeln und als Irrsinn abstempeln mag. Trotzdem ist der negative Einfluss der EU bereits jetzt eine unleugbare Tatsache, und es fragt sich, ob die verantwortlichen Regierungen noch rechtzeitig das diktatorische Gebaren erkennen und dieses zerschlagen werden, oder ob sie lieber mit den Wölfen heulen und damit Europa in einen neuen Abgrund aus Armut, Krisen und Unruhen treiben lassen.

Quellen: Youtube, Wikipedia, Lausitzer Rundschau, FIGU-Bulletin 76, Aussage von Wilhelm Hankel zum Rettungsschirm

Christian Bruhn, Deutschland

Gedanken eines Geisteslehre-Studierenden zum deutschen Katholikentag 2012 in Mannheim unter dem Motto: ‹Einen neuen Aufbruch wagen›

Als Einwohner Mannheims wurde ich mit der Veranstaltung des deutschen Katholikentages vom 16. bis 20. Mai 2012 direkt konfrontiert und möchte infolge der dort gesammelten Eindrücke meine Gedanken festhalten, damit möglichst viele gläubige Menschen darüber nachdenken können, sofern sie dafür zugänglich sind.

Die Teilnehmer des Katholikentages 2012 in Mannheim sollten sich fragen, ob sie nicht einem fundamentalen Irrtum verfallen sind. Gottgläubigkeit, Jesuskult, Papstverehrung, Heiligenanbetung, Reliquien- und Engelkulte, Wallfahrten usw. sind mitnichten ein Zeichen eines ‹neuen Aufbruchs›, sondern ein Rückfall in eine mittelalterlich-dunkle Gedankenwelt, in der die eigenverantwortliche Nutzung von Vernunft und Verstand keinen Platz finden kann. Jeder Glaube fordert doch in Wirklichkeit vom einzelnen Menschen blinden Gehorsam, bei gleichzeitiger Ausschaltung seines gesunden Menschenverstandes, auch wenn der einzelne Mensch das noch so heftig bestreiten mag, wie beispielsweise durch das Glaubensbekenntnis «credo quia absurdum» = «Ich glaube, weil es absurd ist» von Tertullian, das den irrationalen Glauben über die Vernunft stellen will und sich mit diesem Paradoxum selbst der Absurdität und Lächerlichkeit preisgibt.

Speziell das Christentum hat in den letzten 2000 Jahren mehr Menschen ausgebeutet, gefoltert und bestialisch ermordet, als in den zurückliegenden beiden Weltkriegen zusammen umgekommen sind. Es ist Zeit, sich von einer Glaubenslehre zu distanzieren, die noch immer die Inquisition in Gestalt von Unterdrückung der Frauen, Homosexuellen und Andersgläubigen praktiziert, jede Form von Verhütung verurteilt und die Sexualität als schmutzig verdammt, selbst aber ihnen schutzbefohlene Kinder missbraucht sowie ihre Opfer hinter verschlossenen Türen und unter dem Deckmantel angeblicher Nächstenliebe verhöhnt und verlacht. Das Ziel der Religionsmächtigen ist es, den einzelnen Menschen weiterhin abhängig zu halten, zu verdummen, ihn seiner natürlichen Eigenverantwortung zu berauben, ihn auszubeuten und im Namen eines imaginären Gottes in bewusstseinsmässiger Knechtschaft zu halten. Und noch eines, was den Gläubigen zu denken geben sollte: Der Glaube kann keine Berge versetzen, nur Wissen kann (symbolisch) Berge versetzen und den Menschen befreien. So funktionieren z.B. sogenannte ‹Wunderheilungen› eines Menschen ausnahmslos durch seine eigenen oder fremde Suggestivkräfte, die zumeist unbewusst seine Selbstheilungskräfte aktivieren. Keine Götter, keine grosse Meister, keine Engel und keine Gurus usw. helfen dem Menschen! Das kann immer nur er selbst durch seine ureigene Kraft in allen Dingen des Lebens, wenn er auf eigenen Füßen steht. Alle ‹göttlichen Informationen und Zeichen›, das ‹Hören der Stimme von Jesus›, ‹Wundmale›, etc. beruhen einzig und allein auf selbsterzeugter Einbildung, die bis zur Schizophrenie führen kann, und diese ist als Krankheit, ebenso wie der Gotteswahn resp. die Gotteswahnkrankheit selbst, über die Gene vererbbar.

Gläubige Menschen sollten sich folgendes klarmachen: Keine überirdische Mächte, keine Götter, keine Lichtgestalten, keine Heiligen und keine grosse Meister bestimmen des Menschen Lebensweise und das Auf und Ab seines Lebensweges, ebensowenig wird er auch nicht von Teufeln, Dämonen oder von dunklen Mächten usw. beeinflusst oder verführt. All das sind ausnahmslos Phantasiegestalten, denen der Mensch durch seinen Glauben eine imaginäre Macht über sich verleiht, wodurch er sich selbst unterjocht. In Wirklichkeit bestimmt der Mensch alles und jedes Belang seines Lebens bis ins allerletzte Detail ausschliesslich selbst, und in jeder Beziehung ist er eigenverantwortlich durch die ungeheure Macht seiner Gedanken und Gefühle im Positiven wie im Negativen bzw. im Neutral-Positiv-Ausgeglichenen. Das sind die ursächlichen Kräfte, die nach dem Kausalgesetz Wirkungen hervorbringen, durch die sich der Mensch seinen Lebensweg ganz allein gestaltet und formt.

Wer sich über die wahre Bedeutung des Begriffes ‹Schöpfung› resp. ‹Schöpfung Universalbewusstsein›, über die Entstehung des Menschen und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote (beispielsweise die Reinkarnation der unsterblichen Geistform des Menschen) informieren möchte, und wer dafür die not-

wendige Neutralität im Denken aufzubringen vermag, kann in der von der FIGU veröffentlichten ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. ‹Geisteslehre› Informationen, Richtlinien und die Lehre finden. Diese ermöglichen es ihr bzw. ihm, das eigene Leben eigenverantwortlich zu führen und sich wirkliches Wissen, wahre Liebe, Harmonie, Frieden und Weisheit zu erarbeiten, die auf eigener Gedankenarbeit gründen und unvergängliche Werte sind, die dem Menschen sowie seiner Geistform zeitloses Eigentum bleiben.

Zur Klarstellung noch folgendes: Die Ausübung jeder Art von Glauben und Religion, sofern diese im menschenwürdigen und friedlichen Rahmen bleiben, ist vorbehaltlos zu respektieren. Die geäußerte Kritik richtet sich nicht gegen die Menschen als solche, sondern befasst sich ausschliesslich mit dem Glauben an und für sich und den daraus entstehenden Hemmnissen für die Menschen, die davon befangen sind.

Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org